



Programm



2015

August - Dezember



Evangelische  
Stadtakademie  
Bochum

## Themenbereiche

**4 Akademie-Sonntage****6 Theologie, Philosophie und Dialoge**

6 Biblisches Lehrhaus in den Claudius-Höfen

11 Dialoge mit dem Judentum

15 Dialoge mit dem Islam

**17 Politik und Gesellschaft**

17 70 Jahre Atombombenabwurf auf Hiroshima

18 Koreanische „Trostrfrauen“

19 Frauen im Ersten Weltkrieg

20 „Kriegs-Lyrik“ im Ersten Weltkrieg

20 70 Jahre Gründung der UNO

21 600 Jahre Konzil zu Konstanz

22 Dihad der Bilder

25 Arbeitsmarkt und neue Arbeitsdenkschrift der EKD

26 Neue Ost-Denkschrift?

32 Friedensverantwortung der Kirche

**34 Spiritualität und Lebensführung**

34 Annette Kaiser

35 Bibliodrama

36 Meditation und Alexandertechnik

**37 Kunst und Kultur**

38 Theater

43 Kirchenführungen

45 Studienreisen

48 Ausstellungen

52 FilmForum

54 Evangelisches Forum Westfalen

55 Kulturraum Melanchthonkirche

Besuchen Sie auch unsere Internetseite: [www.stadtakademie.de](http://www.stadtakademie.de)

Hier finden Sie das jeweils aktuelle Programm, kurzfristige Änderungen oder aus gegebenem Anlass neu aufgenommene Veranstaltungen sowie viele weitere Informationen rund um die Arbeit der Stadtakademie.

In unserer Mediathek finden Sie zahlreiche ausgewählte Vorträge zum Nachhören oder als Download.

Titel: Abb. oben: Dr. Hartmut Schröter, Fotoausstellung, s. S. 51  
 Porträt: Navid Kermani, s. S. 15 (Foto: © BOGENBERGERAutorenfotoscom)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Evangelische Stadtakademie Bochum hat ihre Satzung überarbeitet, aus der ich einige Sätze zitiere:

*„Als Forum für Gegenwartsfragen lädt sie Menschen aus allen gesellschaftlichen Bereichen ein. Inspiriert von den reformatorischen Einsichten zu christlicher Freiheit und weltlicher Verantwortung will sie*

- das Nachdenken über religiöse Fragen befördern*
- politisches Wissen vermitteln und zum gesellschaftlichen Engagement anregen*
- historische Einsichten ermöglichen und geschichtliche Verantwortung bewusst machen*
- technologische Kompetenz mit ökologischen Erkenntnissen zusammenführen*
- ökonomisches Wissen vermitteln*
- Beiträge zur Weiterentwicklung städtischer Kultur leisten*
- seelische Kräfte stärken und kommunikatives Verhalten auf vielen Ebenen fördern.*

*Sie nimmt teil am konziliaren Prozess für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Sie fördert das ökumenische Miteinander der Kirchen und pflegt den interreligiösen und interkulturellen Dialog.“*

Diese Ziele wollen wir mit vielfältigen Angeboten umsetzen – das Gelingen hängt auch an Ihrer Beteiligung.

Wir laden Sie im zweiten Halbjahr 2015 zu unseren Vorträgen und Seminaren, Lesungen, Theateraufführungen, Ausstellungen, zu Workshops und Studienreisen herzlich ein.

Ihr 

## Akademie-Sonntage

Sonntag, 16. August 2015, 16.00 Uhr  
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Shigemi Ideguchi (1919–2001), Japan

### „Singvögel und Raben waren auch nicht mehr da“

70 Jahre Atombombenabwurf auf Hiroshima

s. S. 17

Sonntag, 13. September 2015, 16.00 Uhr  
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Günter Brakelmann, Bochum  
Susanne Hocke und Jürgen Larys, Bochum



### „Kriegs-Lyrik“ im Ersten Weltkrieg

s. S. 20

Sonntag, 20. September 2015, 16.00 Uhr  
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Burkhard Wolk, Köln

### Dante Alighieri, die „Göttliche Komödie“ – das Inferno

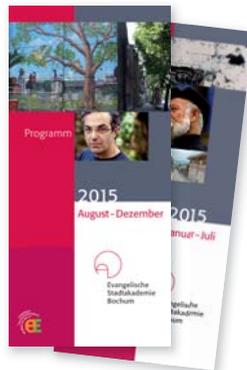
s. S. 7

## Wir laden Sie herzlich ein, Mitglied in der Evangelischen Stadtakademie Bochum zu werden!

Die Mitgliedschaft lohnt sich. Der Jahresbeitrag beträgt nur 30,- €. Jedes weitere Familienmitglied zahlt 20,- €. Die meisten Veranstaltungen können Sie zum ermäßigten Preis besuchen. Den Mitgliedern wird das Halbjahresprogramm zugeschickt.

Mit Ihrem Beitrag – oder Ihrer Spende – unterstützen Sie die Arbeit der Evangelischen Stadtakademie Bochum. Allen Mitgliedern und Sponsoren gehört unser herzlicher Dank.

Interessierten senden wir das Programmheft auf Anfrage gerne zu.



Sonntag, 25. Oktober 2015, 16.00 Uhr  
Evangelische Stadtakademie Bochum  
Westring 26 c

bewegtbildtheater, Martina Roth  
und Johannes Conen, Trier

### „Ich bin ein Kontinent“ – gertrud.kolmar

Liebeslieder, Spiegelbilder und Verwandlungen  
Ein musikalisches Schauspiel

s. S. 38

Sonntag, 22. November 2015, 16.00 Uhr  
Synagoge Bochum

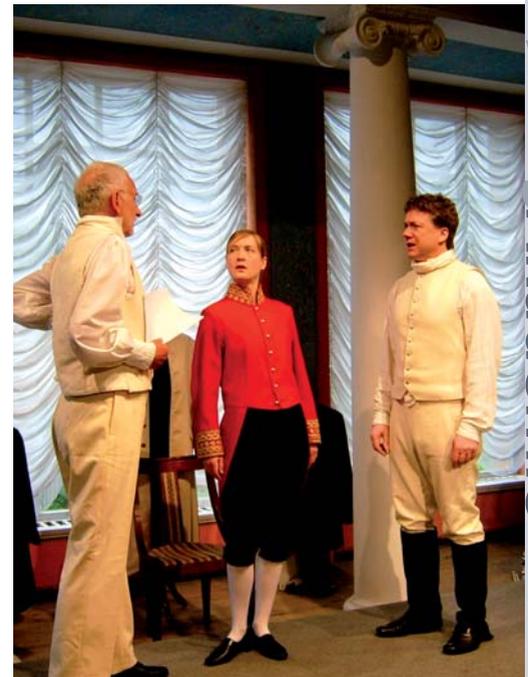
Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum

artENSEMBLE THEATER, Bochum

### DER PARASIT.

Lustspiel von Friedrich von Schiller

s. S. 42



# Theologie, Philosophie, Dialoge

## 6. Biblisches Lehrhaus in den Claudius-Höfen

Claudius-Höfe 10, Gemeinschaftsraum  
Eingang: Mauritiusstraße 26, 44789 Bochum

Professor Dr. Klaus Wengst, Bochum

### Auferstehung der Toten – Aufstand der Getöteten

In der jüdischen Bibel, vom entstehenden Christentum als „Altes Testament“ bezeichnet und mit dem „Neuen Testament“ zur christlichen Bibel verbunden, begegnet die Vorstellung von der Auferstehung der Toten nur gelegentlich, spielt aber in der weiteren jüdischen und dann auch in der christlichen Tradition eine wichtige Rolle, dort natürlich besonders in der Rede von der Auferstehung Jesu. Die frühen Texte zeigen deutlich, dass diese Vorstellung nicht dem Wunsch entspringt, dass das Leben ewig weitergehen möge. Sie ist vielmehr im Horizont der Frage nach Gerechtigkeit entstanden. Auferstehung der Toten ist vorgestellt als der in der Kraft Gottes erfolgende Aufstand der Getöteten gegen die gewalttätigen Mächtigen, die über Leichen gegangen sind. Dem soll in der Besprechung von Texten nachgegangen werden, dabei auch den weiteren Fragen, wie es von daher zur Vorstellung einer allgemeinen Auferstehung kam und wie von etwas geredet werden kann, das keine Entsprechung in unserer Erfahrung hat.

Donnerstag, 17. September 2015, 19.30 Uhr

### Auferstehung als Protest

Jesaja 26,19-21; Daniel 12,1-3; 2. Makkabäer 7;  
Offenbarung 6,9-11

Donnerstag, 24. September 2015, 19.30 Uhr

### „Ein wirkliches Gleichnis“, „eine wahre Geschichte“

Ezechiel 37,1-14; eine rabbinische Diskussion über „die Toten, die Ezechiel lebendig gemacht hat“ im babylonischen Talmud, Traktat Sanhedrin 92b; Matthäus 27,52-53

Donnerstag, 1. Oktober 2015, 19.30 Uhr

### „Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden“

Markus 12,18-27; Markus 16,1-8

Donnerstag, 8. Oktober 2015, 19.30 Uhr

### Die Gegenwart des Abwesenden

Lukas 24,11-32; Johannes 20,11-29

*Professor em. Dr. Klaus Wengst, war bis 2007 Lehrstuhlinhaber für Neues Testament an der Ruhr-Universität Bochum mit den Schwerpunkten sozialgeschichtliche Exegese und Judentum. Seit seiner Pensionierung arbeitet er weiter an der Herausstellung des jüdischen Profils des Neuen Testaments.*

**Gebühr pro Abend:** 5,- €, erm. 3,- € u. Akademiemitglieder

In Kooperation mit dem Verein KuKuC e.V.  
(Kunst und Kultur in den Claudius-Höfen)

Sonntag, 20. September 2015, 16.00 Uhr

Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Burkhard Wolk, Köln

### Dante Alighieri, die „Göttliche Komödie“ – das Inferno

2015 wäre Dante Alighieri (1265-1321) 750 Jahre alt geworden. Sein Hauptwerk, die „divina comedia“ (Die Göttliche Komödie) gilt als bedeutendste Dichtung der italienischen Literatur und hat die italienische Sprache als Schriftsprache erst begründet. Auch international wird sie als eines der größten Werke der Weltliteratur angesehen. Für Hermann Hesse war sie ein „Jahrtausendbuch“. Samuel Beckett las sein Leben lang darin, Goethe und Schiller galt die berühmte Ugolino-Szene (der 33. Gesang der Hölle) als die Krone aller menschlichen Dichtkunst.

Die aus 100 Gesängen bestehende „Göttliche Komödie“, knüpft an das italienische Genre der Schilderung einer Jenseitsreise an, fundierend auf den sieben Todsünden. Sie enthält einen literarischen Brückenschlag, der aus moderner Religionssicht, die uns bekannten realen menschlichen Eigenschaften zu einem ethischen Lehrgedicht verschmilzt. Dantes darin zu erkennende Modernität begründet sich auch in seinem Schicksal: Als Mitglied des obersten Ratsgremiums von Florenz kannte er alle Facetten der Politik. Auf Grund seiner gemäßigten Haltung geriet er seinerzeit zwischen alle Fronten, er ging ins Exil und hier zeigte sich damals wie heute, wie wenig die Vernunft im Ränkespiel der Macht existieren kann. Sein Grundgedanke aber, dass Staat und Religion sich gegenseitig bewahrend und tragend ergänzen sollen, gilt über alle Zeiten als Appell an Kultur und Zivilisation.

Burkhard Wolk rezitiert den ersten Teil, die neun Kreise der Hölle im Rahmen einer eindrucksvollen Multimediaschau. Der Zuhörer erfährt auf zugängliche Weise durch Bild und Klang

wo und wie die Bösewichter leiden –, heutigen Projektionen sind Tür und Tor geöffnet.

**Gebühr:** 9,- €, inkl. Kaffee und Kuchen

In Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUIT, [www.cicuit.de](http://www.cicuit.de), und der Literarischen Gesellschaft Bochum.

**Dienstag, 20. Oktober 2015, 19.30 Uhr**  
**Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c**

**Klaus Binder, Frankfurt/M.**

## Lukrez, „De rerum natura“. Über die Natur der Dinge

Fast unglaublich war, was der italienische Humanist Poggio Bracciolini 1417 in einem deutschen Kloster entdeckte – kurz nachdem auf dem Konzil zu Konstanz Johannes Hus als Ketzer verbrannt worden war: Das Manuskript „de rerum natura“ von Titus Lucretius Carus (um 93-99 v. Chr. bis 53-55 v. Chr.). Wahrscheinlich wäre es sonst für immer verloren gegangen: – ein unendlich freier Gesang aus der Römerzeit, der in wunderbarer Poesie vom Bau der Welt erzählt, von der Natur, und wie die Menschen darin ein glückliches Leben führen können – ohne Angst vor dem Tod und ohne falsche Furcht vor den Göttern. Die nämlich – so Lukrez – sollen den Menschen getrost egal sein. Eine philosophisch fundierte Feier der Natur, des Lebens und der Liebe.

Klaus Binder hat dieses Staunen erregende Buch (Galani Verlag, 2014) neu ins Deutsche übersetzt – in eine rhythmisierte Prosa, die die poetische Schönheit des Textes erhält, aber auch die eminente Konsequenz und Konsistenz des Lukrez'schen Denkens transportiert, das eine erstaunliche Aktualität besitzt. Mit „de rerum natura“ wird Klaus Binder an diesem Abend die Denkwelt des Lukrez und dessen Zeit erschließen.

„Weder beherrscht Natur uns vollständig, noch müssen wir, wegen unserer Sonderstellung, Natur vollständig beherrschen.“

*Klaus Binder, war Lektor beim Luchterhand Literaturverlag, ist freier Übersetzer, u.a. von Ian Kershaw, Stephen Greenblatt und Neil McGregor.*

**Gebühr:** 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

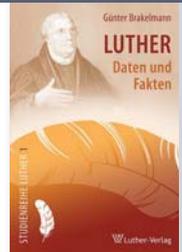
In Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUIT, [www.cicuit.de](http://www.cicuit.de)

## Studienreihe Luther

**Günter Brakelmann**

### Luther – Daten und Fakten

Studienreihe Luther 1, Luther-Verlag  
 168 Seiten, Paperback, 12,95 €  
 Format 15,2 x 22,2 cm  
 ISBN 978-3-7858-0649-41

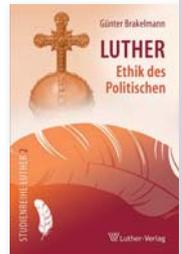


Günter Brakelmann dokumentiert und beschreibt die Entwicklung Luthers bis 1517 im Kontext der politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Strukturen der spätmittelalterlichen Welt. Es folgt ein chronologischer Überblick seines Lebens und seines theologischen Schrifttums von 1518 bis 1546.

**Günter Brakelmann**

### Luther – Ethik des Politischen

Studienreihe Luther 2, Luther-Verlag  
 108 Seiten, Paperback, 12,95 €  
 Format 15,2 x 22,2 cm  
 ISBN 978-3-7858-0650-0



Eine Einführung in drei Schriften Luthers zur theologischen Ethik des Politischen. Im Zentrum steht die Schrift „Von weltlicher Obrigkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei“ (1523) Luthers sog. „Zwei-Reiche-Lehre“ wird mit ihren theologischen Denkstrukturen und mit den aus ihr sich ergebenden politischen und gesellschaftlichen Entscheidungs- und Handlungsrichtungen genauestens entfaltet, einschließlich ihrer problematischen Wirkungsgeschichte und Bedeutsamkeit für unsere Zeit.

**Folker Siegert**

### Luther und das Recht

Studienreihe Luther 3, Luther-Verlag  
 ca. 128 Seiten, Paperback, 12,95 €  
 Format 15,2 x 22,2 cm  
 ISBN 978-3-7858-0651-7



Folker Siegert, Prof. em. für Judaistik und Neues Testament in Münster führt gemeinsam mit seinem Mitarbeiter Frieder Löttsch in das komplexe und konfliktträchtige Themenfeld von Luthers Rechts- und Gesetzesverständnis ein. Außer Luthers Schrift der „Unterrichtung, wie Christen sich in Mose sollen schicken“ (1525; 1529) präsentiert dieser Band eine kommentierte Auswahl weiterer einschlägiger Äußerungen Luthers zum Thema. Frieder Löttsch zieht die Linie aus in die problematische Wirkungsgeschichte Luthers im Luthertum, stellt positive skandinavische Ansätze vor und zieht daraus Folgerungen für das christlich-jüdische Gespräch heute.

Bernd Beuscher

**#Luther – Reformation, Kommunikation, Medien**

Studienreihe Luther 4, Luther-Verlag, 104 Seiten, Paperback, 12,95 €, Format 15,2 x 22,2 cm ISBN 978-3-7858-0652-4



Hinsichtlich der multikulturellen und multimediale Bedingungen der Gegenwart ist Martin Luther längst nicht mehr nur für die Christenheit „ein äußerst wichtiger Patient“ (Sören Kierkegaard). An ihm wird exemplarisch und plastisch konkret, was es bedeutet, theologisch aufgeklärt zu sein. So zeigt der vorliegende Band, wie der Reformator die Medien seiner Zeit zu nutzen wusste und wie er mit Sprache umging – immer im Brückenschlag zur aktuellen Zeit. #Luther! Nie war er so wertvoll wie heute.

In Kürze erscheinen:

Dietrich Zillesen, Luther. Abendmahl – Mut zum Abschied  
 Manfred Ammermann, Reformation und die Musik  
 Konrad Raiser, 500 Jahre Reformation weltweit

Bestellung: Ev. Stadtakademie, Westring 26 a, 44787 Bochum, Telefon 0234-962904-661, office@stadtakademie.de

**Hinweis**

**Arbeitshilfen und Materialien der Initiative „Kirchen öffnen und erhalten“**

Manfred Keller und Joachim Gallhoff (Hg.)

**Heft 3: Erweiterte Nutzung von Kirchen – neue Modelle mit kirchlichen und weltlichen Partnern**



Joachim Gallhoff/Manfred Keller, LIT Verlag, 1. Auflage 2015, 96 S., Format 20 x 26 cm, ISBN 978-3-643-13134-8, 19,90 €

Bei der erweiterten Nutzung von Kirchen gibt es zwei unterschiedliche Richtungen: Modelle mit kirchlichen und weltlichen Partnern. Binnenkirchliche Modelle sind inzwischen als Lösungsoption etabliert. Neuerdings richtet sich der Blick zunehmend auf Modelle mit weltlichen Partnern.

Die vier vorgestellten Projekte spiegeln beide Richtungen. Binnengemeindlich die Integration eines Gemeindehauses (Gelsenkirchen) oder eines Kolumbariums (Soest) in das Kirchengebäude. Extern den Verkauf und die Rückmietung einer Kirche, die zusätzlich kommerziell als Raum für Events genutzt wird (Essen). Oder die Einrichtung einer interkulturellen Stadtteilbegegnungsstätte, in der die Gemeinde mit einer Migrantenorganisation den christlich-islamischen Dialog übt (Bochum).

**Dialoge mit dem Judentum**

Dienstag, 1. September 2015, 19.30 Uhr  
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. Evgueni Berkovitch, Hannover

**Thomas Mann und das Judentum**

Wie stand Thomas Mann zum Judentum? 1907 schrieb er in „Die Lösung der Judenfrage“, er sei „ein überzeugter und zweifelloser Philosemit und glaube steif und fest, dass ein Exodus, wie die Zionisten strenger Observanz ihn träumen, ungefähr das größte Unglück bedeuten würde, das unserem Europa zustoßen könnte.“ Nach eigenem Selbstverständnis meinte der Dichter es durchaus gut mit Juden, gleichwohl beschrieb er sie immer wieder mit Hilfe der krassesten antisemitischen Stereotypen. Was bedeutet sein ständiges Oszillieren zwischen den Polen „Bejahung“ („Ich bin Außenseiter wie die Juden“) und „Abgrenzung“ („Ich bin als geborener Deutscher nicht so wie ihr“)? Dr. Evgueni Berkovitch geht als Jude und Kenner Thomas Manns diesen Fragen nach.

*Evgueni Berkovitch ist Doktor der Naturwissenschaften. Studium an der Moskauer Universität (Mathematische Fakultät), arbeitete in den Bereichen angewandte Mathematik und Informatik, emigrierte aus Moskau, lebt und arbeitet seit 1995 in Hannover. Parallel zum Hauptberuf studiert er jüdische Geschichte, Religion und Tradition. Seine Artikel zu diesen Themen sind in verschiedenen Journalen in Deutschland, den USA, Frankreich, Israel, Russland und der Ukraine veröffentlicht.*

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit dem Klub für Literatur und Musik (KLIM) der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen

Leitung: Eugen Yevgen Jevgenij Kagan

**Hinweis**

In Kürze erscheint:

Elazar Benyoëtz

**Am Anfang steht das Ziel und legt die Wege frei**

**Eine Lesung.**

Vorgetragen am 8. März 2015 in der Evangelischen Stadtakademie Bochum. Hentrich&Hentrich Verlag, ca. 72 Seiten, gebunden, Format 13,4 cm x 20 cm, mit CD-Aufnahme der Lesung.



## Rabbinisches Lehrhaus

Sonntag, 6. September 2015, 19.00 Uhr

Montag, 7. September 2015, 10.00 – 12.00 Uhr und  
14.00 – 16.00 Uhr und 19.00 – 21.00 Uhr

Sonntag, 8. November und Montag, 9. November 2015  
jeweils 19.00 Uhr, Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Rabbiner Michel Birnbaum Monheit, Straßburg

### „Der Auszug aus Ägypten“

Rabbiner Michel Birnbaum lehrt und lernt mit uns an der Evangelischen Stadtakademie bereits seit vier Jahren. In diesem Halbjahr ist er zweimal, im September und November zu Gast; beim Lehrhaus im September neben der gewohnten Veranstaltung am Abend erstmals auch morgens und nachmittags. Er wird mit uns das Grundthema Israels vertiefen: die Befreiung aus der Knechtschaft, aus dem Sklavenhaus Ägyptens. Was bedeutet Sklaverei, was Befreiung? – In den Bahnen der alten, rabbinischen Lerntraditionen führt er uns mit Bibel, Talmud und Midrasch auf neue Denkwege, so dass die alten Erzählungen beginnen, mit unseren Geschichten zu kommunizieren. Das Lesen des biblischen Textes – auch gerade in seiner Fremdheit – in der alten rabbinischen Tradition des Fragens, eröffnet neue Perspektiven auf heutige Lebenserfahrungen.

Wir wagen das Experiment und laden nach langer Zeit wieder zu Morgen- und Nachmittagsterminen ein. So wird ein kontinuierliches „rabbinisches“ Lernen möglich. Jeder ist herzlich willkommen – auch zu einzelnen Terminen. Hebräischkenntnisse sind keine Voraussetzung. – Bitte eine Bibel mitbringen.

*Rabbiner Michel Birnbaum Monheit lehrt in Straßburg und Basel.*

Gebühr pro Tag: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

**Montag, 28. September 2015, 17.00 Uhr**  
Bochum-Langendreer, Bahnhofstraße 174

mit Bezirksbürgermeisterin Andrea Busche

### Enthüllung der vierten Stele im Stelenweg „Jüdisches Leben in Bochum und Wattenscheid“

#### Jüdische Kaufleute in Langendreer

Der Stelenweg „Jüdisches Leben in Bochum“ erinnert an authentischen Orten an die ganze Geschichte des Zusammenlebens von Juden und Christen in unserer Stadt und bewusst nicht nur an die Ereignisse der Shoah. Mit Unterstützung der Stadt Bochum konnte die Stadtakademie bereits drei Stelen in der Bochumer Innenstadt aufstellen. Eine vierte Stele – erstmals in einem Stadtteil errichtet – erinnert an die kurze, aber bedeutende jüdische Geschichte im Stadtteil Langendreer.

**Montag, 28. September 2015, 18.00 Uhr**

Café am Stern, Alte Bahnhofstraße 100

Renate Blätgen, Dr. Manfred Keller, Clemens Kreuzer  
und Dr. Hubert Schneider

### Juden in Langendreer – Geschichte und Geschichten

Im Anschluss an die Enthüllung der Stele erläutern die Mitglieder der Arbeitsgruppe das Konzept des Stelenwegs und informieren über Daten, Fakten und Bilder der neuen Stele. Sie spiegeln die allgemeine Geschichte und die persönlichen Geschichten jüdischer Menschen in Langendreer zwischen 1815 und 1943. Von den rund 60 Einzelhändlern in der ehemaligen Kaiserstraße – heute Alte Bahnhofstraße – waren um 1900 etwa ein Fünftel jüdischer Herkunft. Das einvernehmliche Zusammenleben in der Gesellschaft endete durch die Naziherrschaft. 1935 existierte nur noch ein Drittel der vor 1933 ansässigen Geschäfte mit jüdischen Besitzern, Ende 1938 kein einziges mehr.

Wir danken der Stadt Bochum für die freundliche Unterstützung. Ausführliche Informationen zum Stelenweg finden Sie auf unserer Homepage [www.stadtakademie.de/Stelenweg](http://www.stadtakademie.de/Stelenweg).

**Montag, 9. November 2015, 19.30 Uhr**

Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum

Professor Dr. Hanspeter Heinz, Augsburg

### Juden und Christen im Gespräch. Positive Entwicklungen – offene Fragen

Das jüdisch-christliche Verhältnis hat sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend verbessert. 50 Jahre nach der Erklärung „Nostra aetate“ des Zweiten Vatikanischen Konzils (1965), 40 Jahre nach der Erklärung „Juden und Christen“ der Evangelischen Kirche in Deutschland (1975) und 15 Jahre nach der jüdischen Erklärung „Dabru emet“ (2000) sind im offiziellen Gespräch zwischen Juden und Christen beachtliche Fortschritte erzielt worden. Doch noch sind Fragen offen geblieben. Vor allem sind altbekannte Klischees über „die Juden“ in weiten Teilen von Kirche und Gesellschaft nach wie vor wirksam – von verstecktem Antisemitismus bis hin zu offener Judenfeindschaft. Es gilt, die Erkenntnisse aus dem christlich-jüdischen Dialog in Schule und Gemeinde stärker zu verbreiten und gegen antisemitische Einstellungen in der Gesellschaft deutlicher Stellung zu nehmen.

*Hanspeter Heinz, bis 2005 Professor für Pastoraltheologie an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Augsburg, leitet seit mehr als 40 Jahren den Gesprächskreis „Juden und Christen“ beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken. In diesem Jahr*

2015 wurde er vom Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit mit der Buber-Rosenzweig-Medaille ausgezeichnet.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Eine Veranstaltung des Evangelischen Forums Westfalen in Kooperation mit der Evangelischen Stadtakademie, dem Katholischen Forum Bochum und der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen

**Dienstag, 1. Dezember 2015, 19.30 Uhr**  
**Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c**

Dr. Michael Rosenkranz, Gelsenkirchen

## Vom Spielball der Götter zum Partner des Schöpfers – Der „Kampf der Kulturen“ zwischen Hellenismus und Judentum

Der griechische Expansionsdrang nach Alexander dem Großen hatte einen Schönheitsfehler: Ein veraltetes Göttersystem. Dem Menschen wesensfremde Götter, die ihm, je nach Laune, gewogen waren oder ihm übel mitspielten, und der Mensch – ihnen hilflos ausgeliefert. Gegen die Griechen erhob sich im 2. Jh. v. Chr. im Heiligen Land eine Handvoll entschlossener Kämpfer, im Bund mit dem Schöpfer der Welt vereint, der den Menschen in Seinem Ebenbild erschaffen hatte, ihn sucht und ihn liebt. Der Sieg der Makkabäer über die griechische Großmacht leitete den Untergang der heidnischen Götterwelt ein. Er war zugleich die Grundlage für den Fortbestand des Judentums, der Entstehung des Christentums und des Islams, also der Ausbreitung des Monotheismus.

*Dr. med. Michael Rosenkranz ist Vorsitzender des Gemeinderates der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen.*

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

**Dienstag, 3. November 2015, 18.00 Uhr**  
**Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum**

## Führung durch die Bochumer Synagoge

Im Dezember 2007 wurde die neue Bochumer Synagoge feierlich eingeweiht. Bei der Bochumer Bevölkerung ist sowohl das Gebäude als auch das damit verbundene jüdische Leben auf großes Interesse gestoßen. Die Führung bietet die Möglichkeit, beides intensiv und anschaulich kennen zu lernen.

Männliche Teilnehmer bitte Kopfbedeckung mitbringen!  
 Gebühr: 3,- € vort Ort. Anmeldung ist nicht erforderlich.

In Kooperation mit dem Katholischen Forum Bochum

## Dialoge mit dem Islam

**Mittwoch, 9. Dezember 2015**

**19.30 Uhr**

**Christuskirche Bochum**  
**Westring 26, 44787 Bochum**

Navid Kermani, Köln

## Ungläubiges Staunen. Über das Christentum

Lesung und Gespräch mit dem Kulturwissenschaftler

Dr. Manfred Osten, Bonn



Was geschieht, wenn einer der bedeutendsten deutschen Schriftsteller, der selbst ein Muslim ist, sich in die christliche Bildwelt versenkt? Navid Kermani sieht staunend eine Religion voller Opfer und Klage, Liebe und Wunder, unvernünftig und abgründig, zutiefst menschlich und göttlich – ein Christentum, von dem Christen in dieser Ernsthaftigkeit, Kühnheit und auch Begeisterung nur noch selten sprechen.

Es ist ein Wagnis: Offenen Herzens, mit einer geradezu kindlichen Neugier, aber auch mit all seinen eingestandenen Zweifeln versenkt sich Navid Kermani in die christliche Bildwelt. Und es wird zum Geschenk: Denn seine berückend geschriebenen Meditationen geben dem Christentum den Schrecken und die Schönheit zurück. Kermani hadert mit dem Kreuz, verliebt sich in den Blick der Maria, erlebt die orthodoxe Messe und ermisst die Größe des heiligen Franziskus. Er lehrt uns, in den Bildern alter Meister wie Botticelli, Caravaggio oder Rembrandt auch die Fragen unserer heutigen Existenz zu erkennen – ohne kunsthistorische oder theologische Attitüden, dafür mit klarem Blick für die wesentlichen Details und die untergründigen Bezüge auch zu entfernt scheinenden Welten, zur deutschen Literatur genauso wie zum mystischen Islam. Seine poetische Schule des Sehens macht süchtig: süchtig nach diesem speziellen Blick auf das Christentum, süchtig überhaupt nach großartiger Kunst und sehnsüchtig danach, selbst so sehen zu können.

*Navid Kermani, geboren 1967 in Siegen, lebt als freier Schriftsteller in Köln. Er ist habilitierter Orientalist und Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Für seine Romane, Reportagen und wissenschaftlichen Werke wurde er vielfach ausgezeichnet, zuletzt 2011 mit dem Hannah-Arendt-Preis für politisches Denken sowie 2012 mit dem Heinrich-von-Kleist-Preis und 2014 mit dem Gerty-Spies-Literaturpreis sowie dem Joseph-Breitbach-Preis. Navid Kermani erhält am 18. Oktober 2015 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels: „Mit dem Deutsch-Iraner wird ein Autor geehrt, der sich für eine offene europäische Gesellschaft einsetzt, die Flüchtlingen Schutz bietet und der Menschlichkeit Raum gibt.“*



Dr. Manfred Osten ist Jurist, Literatur-, Musik- und Kulturwissenschaftler, war in deutschen diplomatischen Missionen im Auswärtigen Dienst in Paris, Kamerun, Tschad, Australien und Japan tätig und war Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn.

Gebühr: 10,- €, erm. 5,- € und für Akademiemitglieder

Kartenvorbestellung: Ev. Stadtakademie, Westring 26 a, 44787 Bochum, Telefon 0234-962904-661, office@stadtakademie.de



Navid Kermani  
**Ungläubiges Staunen  
Über das Christentum**

288 Seiten  
50 farbige Abbildungen  
gebunden, 24,95 €  
ISBN 978-3-406-68337-4

erscheint am 28. August 2015



Die Augusta-Akademie bietet über 600 verschiedene Kurse aus den Bereichen Bildung, Gesundheitssport, Sprachen, EDV sowie Kinderturnen und -schwimmen an.

Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an:  
Augusta-Akademie  
Dr.-C.-Otto-Straße 27  
44879 Bochum  
Telefon 0234-517-4901/-4906  
www.augusta-akademie.de

## Politik und Gesellschaft

Sonntag, 16. August 2015, 16.00 Uhr  
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Shigemi Ideguchi (1919–2001), Japan  
**„Singvögel und Raben waren auch nicht mehr da“**

### 70 Jahre Atombombenabwurf auf Hiroshima

Lesung: Rima Ideguchi und Fabian Liedtke, Bochum

Es ist unfassbar, aber der Japaner Shigemi Ideguchi hat den Atombombenabwurf am 6. August 1945 auf Hiroshima 500 Meter vom Zentrum der Explosion entfernt erlebt – und überlebt. Er hielt seine Erinnerungen in einem Tagebuch fest. Er schildert nicht nur die Zerstörung von Gebäuden und Natur, sondern auch die Auswirkungen der atomaren Verstrahlung auf die Körper und Seelen der Opfer. – Ideguchi (1919–2001) studierte Jura in Osaka und Tokyo. Im Zweiten Weltkrieg wurde er zum Dienst als Soldat in die Kaiserliche Japanische Armee einberufen. – Seine sehr persönlichen Eindrücke und Erinnerungen an dieses Ereignis und seine Auswirkungen veröffentlichte er 1989 in Japan. Er schrieb seine Aufzeichnungen als Vermächtnis: Nie wieder Atomwaffen! – Anlässlich des 70. Jahrestages des Bombenabwurfs haben die Enkelin des Autors Rima Ideguchi und ihr Ehemann Fabian Liedtke das Buch ins Deutsche übertragen. Angesichts der zähen Verhandlungen über die Eingrenzung der Verbreitung von Atomwaffen hat dieses Buch nach wie vor nichts an Aktualität verloren. Die Lesung enthält erschütternde Schilderungen der atomaren Zerstörung. Das Buch wird im Henrich & Henrich-Verlag bis zum Programmauftakt erschienen sein.

Anschließend:

Dr. med. Ingrid Farzin, IPPNW, Gruppe Dortmund

**Für eine Welt ohne atomare Bedrohung – warum sich Ärztinnen und Ärzte auf der ganzen Welt gegen Atomwaffen und Atomkraft einsetzen**

und Vorstellung des Projekts

**Fukushima – eine Herausforderung und Vorstellung des Projekts „Hilfe für Japan“ für Fukushima Kinder**

Yoko Schlütermann, Vorsitzende der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Dortmund

Musik: **Buccinate**

Rima Ideguchi und Fabian Liedtke, Posaunen

**Gebühr:** 9,- €, inkl. Imbiss. – Wir bitten Sie an diesem Nachmittag um eine Spende für das Projekt „Hilfe für Japan“ für Fukushima Kinder, dem auch der Eintritt zugutekommen wird.





**Dienstag, 18. August 2015 18.00 Uhr**  
**Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c**

Professor Ko, Gyeong-il, Chunan-City,  
 Chungnam-Do (Südkorea)

### Vernissage: „BOTTARI“

## Die Schicksale der koreanischen „Trostfrauen“ im Zweiten Weltkrieg

„Trostfrauen“ ist ein euphemistischer Ausdruck für Mädchen und Frauen, die für die japanischen Kriegsbordelle des Zweiten Weltkrieges zwangsprostituiert wurden. Prof. Ko Gyeong-il hat dieses Thema in Cartoons bearbeitet. Neben seinen eigenen Werken hat er Cartoons von 30 Künstlerinnen und Künstlern der Künstlervereinigung „Urimanhwa Yendae“ zusammengestellt, die wir in der Stadtakademie ausstellen. Bei der Vernissage erläutert er die Hintergründe der „Trostfrauen“-Problematik, die bis heute, 70 Jahre nach der Befreiung von der japanischen Kolonialherrschaft, nicht hinreichend aufgearbeitet worden ist. Die Ausstellung will aber nicht nur ein nationales Problem behandeln, sondern stellt die Frage der Frauenrechte in einen globalen Zusammenhang. Bis heute werden Frauen Opfer in den aktuellen Kriegen der Welt. Die Ausstellung vermittelt die bedeutsame Botschaft, dass weitere Verletzungen und Zerstörungen durch Krieg nicht wieder zugelassen werden dürfen.

Siehe auch: [www.koreaverband.de/blog/category/trostfrau](http://www.koreaverband.de/blog/category/trostfrau)

### 18.00 Uhr Einführung in die Ausstellung

Anschließend: Rundgang durch die Ausstellung,  
 koreanischer Imbiss

### 19.30 Uhr „BOTTARI“, Konzert zum Thema der Ausstellung

Chang, Kyu-Ri: (큐레이터 장규리), Leitung  
 Ko, Gyoung-Il: Bühnenbild (무대미술), Cartoonist und Karikaturist (고경일 한국, 만화가, 풍자화가, 우만연이사)  
 Lee, Jung-Hun: Cartoonist  
 (이정현 한국, 만화가, 우만연사무국장)  
 Seo, Il-Do: (서일도 한국, 가야금과 소리),  
 Kayagum (가야금병창)

Jin, Sung-Eun: (진성은 한국, 팬드럼 아티스트),  
 Handpan (팬드럼)  
 Jo, Dong-Hee: (조동희 한국, 통기타 작사작곡 및 가수),  
 Gitarre und Gesang (통기타연주)  
 Nishio Jun, Japan: (니시오준 일본, 예술가마을 아망토 대표 및 배우 겸 댄서), Tanz (춤):  
 Joung, Eu Gene (정유진 일본, 영상미술가), Regie (영상)

*Ko, Gyeong-Il (geb. 1968) ist Professor im Department of Cartoon an der Sangmyung-University in Chunan-City, Südkorea. Regelmäßig veröffentlicht er Cartoons in der südkoreanischen Tageszeitung Hangeoreh.*

Wir zeigen die Ausstellung bis zum 30. September 2015 zu den Öffnungszeiten der Stadtakademie und nach Vereinbarung.

Der Eintritt ist frei.

Unter Mitwirkung und mit freundlicher Unterstützung des Verbands der Koreaner in Bochum.

**Dienstag, 25. August 2015, 19.30 Uhr**  
**Evang. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c**

Professor Dr. Ute Gause, Bochum

## „In Arbeit und Gebet ein Heer hinter der Front“. Krieg, Kirche und protestantische Christinnen zwischen 1914 und 1918

### In der Reihe „Frauen im Ersten Weltkrieg“

In der im vorigen Jahr begonnenen Reihe „100 Jahre Erster Weltkrieg“ richtet die Evangelische Stadtakademie nun den Blick auf die Rolle und die Schicksale der Frauen im Ersten Weltkrieg. Dieser Vortrag beschreibt die Aktivitäten der in der Evangelischen Frauenhilfe und im Deutsch-Evangelischen Frauenbund (DEF) organisierten Frauen während des Ersten Weltkriegs „an der Heimatfront“. Er schildert aber auch die Einflüsse und Tätigkeiten von Pfarrern während dieser Zeit, um die Frauen moralisch zu stabilisieren und der Kriegsmüdigkeit zu begegnen. Er zeigt, mit welchen Mitteln eine religiöse „Aufrüstung“ erreicht bzw. eine Sublimierung der faktischen Leidenserfahrungen ermöglicht werden sollte. Auch die Aktivitäten der Bochumer Frauenhilfen werden angesprochen.

*Professor Dr. Ute Gause ist Lehrstuhlinhaberin für Kirchengeschichte (Reformationsgeschichte und Neuere Kirchengeschichte) an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.*

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder



**Sonntag, 13. September 2015, 16.00 Uhr**  
**Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c**

Professor Dr. Günter Brakelmann, Bochum  
 Susanne Hocke und Jürgen Larys, Bochum

## „Kriegs-Lyrik“ im Ersten Weltkrieg

Kriegszeiten sind immer auch literarische Hoch-Zeiten. Im Ersten Weltkrieg sind Hunderttausende (!) von Gedichten verfasst und schriftlich festgehalten worden. In eindrücklicher Weise spiegeln sie die persönlichen Betroffenheiten und die persönlichen, nationalen Hoffnungen der Dichtenden wider. Vor allem auch in protestantischen Zeitschriften finden sich zahlreiche Zeitgedichte, die Einblicke geben in die Kriegsfrömmigkeit dieser fünf Kriegsjahre. An diesem Akademie-Sonntagnachmittag werden einige Gedichte in themenorientierter Auswahl von den Schauspielern Susanne Hocke und Jürgen Larys gesprochen und von Prof. Günter Brakelmann kommentiert.

*Dr. Günter Brakelmann, Prof. em. für Christliche Soziallehre und neuzeitliche Geschichte an der Ruhr-Universität Bochum. Kirchengeschichte im Kontext der nationalen und internationalen Geschichte insbesondere im Zusammenhang der beiden Weltkriege gehört zu seinen Arbeitsschwerpunkten.*

*Susanne Hocke und Jürgen Larys sind Begründer und Mitglieder des artENSEMBLE THEATERS, Bochum.*

Gebühr: 9,- €, inkl. Imbiss

### Buchveröffentlichungen zum Thema:

Günter Brakelmann, Protestantische Kriegstheologie von 1914–1918. Ein Handbuch über Daten, Fakten und Literatur über den Ersten Weltkrieg, Kamen 2015.

Günter Brakelmann, Protestantische Kriegsagenden und Kriegslyrik im Ersten Weltkrieg. Eine Dokumentation und Interpretation, Kamen 2015.



**Dienstag, 8. September 2015, 19.30 Uhr**  
**Evang. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c**

Andreas Zumach, Genf

## Globales Chaos – machtlose UNO

Zum 70. Jahrestag der Gründung der Vereinten Nationen am 24. Oktober 1945

Ob in der Ukraine, Syrien, Irak, Israel/Gaza oder im „Krieg gegen den Terrorismus“: In allen wesentlichen Gewaltkonflikten seit Beginn des Jahrtausends spielt die UNO kaum mehr eine politische Rolle bei den Bemühungen, diese Konflikte zu beenden und ihre Ursachen zu überwinden. Die Weltorganisation wird

von ihren Mitgliedsstaaten reduziert auf die Rolle des humanitären Nothelfers für die Opfer dieser Konflikte. Und selbst für diese humanitären Aufgaben erhält die UNO von ihren Mitgliedern nicht mehr genügend Geld. Eine solche schwache und handlungsunfähige Weltorganisation halten viele inzwischen für überflüssig. Doch eine politisch effektive UNO wird heute ebenso dringend gebraucht wie bei ihrer Gründung vor 70 Jahren nach der Barbarei von Holocaust, Faschismus und Zweitem Weltkrieg. Dies ist die Meinung des UNO-Experten Andreas Zumach. Eine UNO, die handlungsfähig ist bei der Bewältigung von Klimawandel, Hunger, Epidemien und anderen globalen Herausforderungen sowie bei der möglichst gewaltarmen und nachhaltigen Beilegung von Konflikten zwischen ihren Mitgliedsstaaten. – Was für eine UNO brauchen wir?

*Andreas Zumach ist deutscher Journalist und Publizist. Er arbeitet im Palais des Nations, dem europäischen Hauptsitz der Vereinten Nationen in Genf als Korrespondent für Radio und Printmedien. Er gilt als Experte auf den Gebieten des Völkerrechts, der Sicherheitspolitik, der Rüstungskontrolle und internationaler Organisationen.*

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

**Mittwoch, 16. September 2015, 18.00 Uhr**  
**Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte**  
**Stadtarchiv, Wittener Straße 47**

Bundestagspräsident Professor  
 Dr. Norbert Lammert, Berlin/Bochum

## 600 Jahre Konzil zu Konstanz

### Ursachen und Wirkungen im Spannungsverhältnis zwischen Kirche und Staat

Eine auf dem Konzil zu Konstanz ausgefertigte Urkunde für die Bochumer Pfarrkirchen ist Anlass, das Konzil selbst sowie seine historischen, kirchlich-theologischen und politischen Wirkungen in den Blick zu nehmen. Der Präsident des Deutschen Bundestages, Professor Dr. Norbert Lammert, hat im vergangenen Jahr beim Festakt „600 Jahre Konstanzer Konzil“ in Konstanz die Festrede gehalten und das bis heute aktuelle Spannungsverhältnis von Politik und Religion exemplarisch dargestellt. Die Veranstalter der Bochumer Veranstaltungsreihe „Bochumer Fenster zur Vergangenheit“ haben ihn gebeten, seine Gedanken zum Konstanzer Konzil auch in Bochum vorzutragen.

Der Eintritt ist frei.

In Kooperation mit dem Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte Stadtarchiv und dem Katholischen Forum Bochum



Foto: Lichtblick - Achim Melde

Dienstag, 22. September 2015, 19.30 Uhr  
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Dr. Asiem El Difraoui, Berlin

## Djihad der Bilder – wie extremistische Propaganda unsere Wahrnehmung beeinflusst

Schon lange bevor sie begannen, Andersgläubige massenhaft zu ermorden, haben sie das Internet als Propagandaplattform entdeckt. Militante Islamisten – wie der „Islamische Staat“ – betreiben in sozialen Netzwerken einen öffentlichen Todeskult, beschwören das Märtyrertum und rekrutieren mit ihren Horrorvideos weltweit junge Männer für den Krieg im Namen Allahs.

Für Asiem El Difraoui ist die Nutzung des Internets durch die islamischen Extremisten ein Mittel der „asymmetrischen Kriegsführung“. Mit verhältnismäßig geringem Aufwand erreichen sie eine enorme Wirkung, die noch gesteigert wird durch die stark emotionale Bildsprache, in der Kameradschaft idealisiert und ihre Glaubensgemeinschaft verherrlicht wird. Ihre eingängigen Aussagen und das geschlossene Weltbild stiften Identität. Asiem El Difraoui: „Wir haben es versäumt, diese Ideologie wirkungsvoll zu widerlegen.“

*Asiem El Difraoui ist ägyptisch-deutscher Politologe, Volkswirt, Dokumentarfilmer und Buchautor. Er beschäftigt sich besonders mit der arabischen Welt und gilt als Fachmann für djihadistische Internet-Propaganda. Von 2010 bis 2012 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) in Berlin. Als Autor und Produzent von Dokumentationen und Reportagen erhielt El Difraoui zahlreiche internationale Preise.*

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit der Evangelischen Akademie Villigst, Studienleiter Uwe Trittmann

Dienstag 29. September 2015, 19.30 Uhr  
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Privatdozent Dr. Ludger J. Heid, Duisburg

## 80 Jahre Nürnberger Gesetze

Die am 15. September 1935 „zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“ erlassenen sogenannten Nürnberger Rassengesetze verboten die Eheschließung sowie den außerehelichen Geschlechtsverkehr zwischen Juden und Nichtjuden. Sie sollten der „Reinhaltung des deutschen Blutes“ dienen, einem zentralen Bestandteil der nationalsozialistischen Rassenideologie. Verstöße gegen das Gesetz wurden als „Rassenschande“ bezeichnet und schwer bestraft. Über das Motiv der Gesetzgebung hieß es bei den NS-Juristen Stuckart/Globke: „Das Blutschutzgesetz zieht die Trennung zwischen jüdischem und deutschem Blut in biologischer Hinsicht“. Da nach Ansicht der NS-Rasseantisemiten nur von Seiten des Judentums eine akute Gefahr drohte, bezweckte das Gesetz in erster Linie die „Verhinderung weiterer Blutmischung“ mit Juden. Die sog. Nürnberger Gesetze erwiesen sich als der Anfang einer in der Geschichte beispiellosen Judenverfolgung, die mit der physischen Vernichtung endete.

*Priv.-Doz. Dr. L. Joseph Heid ist Historiker, Literaturwissenschaftler und Publizist. Zahlreiche Publikationen zur deutsch-jüdischen Beziehungs- und Literaturgeschichte und zum Ostjudentum.*

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Dienstag, 27. Oktober 2015, 19.30 Uhr  
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Hans-Jürgen Benedict, Hamburg

## Gibt es einen gnädigen Markt? Die Bedeutung der Rechtfertigung für die Anerkennung heutiger Arbeitsverhältnisse

Jedes Jahr fragt die Evangelische Kirche zum Reformationstag nach der Bedeutung der für sie zentralen Rechtfertigungslehre für den heutigen Menschen. – Sie merkt, die Botschaft der Rechtfertigung des sündigen Menschen vor Gott allein aus Gnade durch Glauben, ohne vorherige Leistung, ist als rein spirituelles Geschehen immer schwerer zu vermitteln. Zu fragen wäre: Wie zeigt sich diese vorbehaltlose Anerkennung des Menschen auch in seinem täglichen Leben? Ein entscheidender Bereich von Anerkennung ist heute die Arbeit. Und hier ist die millionenfache Zunahme von prekären, ungesicherten Arbeitsverhältnissen, der Wechsel von Phasen der Arbeitslosigkeit in



**TelefonSeelsorge**  
www.telefonseelsorge.de  
0800-1110 111 · 0800-1110 222

zuhören Persönlichkeitsentwicklung  
mitfühlen Gesprächsführung  
Wege suchen Teamarbeit

**Mitarbeiten?!**  
Info über ehrenamtliche Mitarbeiter:  
**TelefonSeelsorge Bochum**  
Telefon 0234/58511  
Mo-Fr 9.00–13.00 Uhr  
bochum@telefonseelsorge.de  
www.telefonseelsorge-bochum.de

Minijobs und Leiharbeit ein immer größeres Problem. Auch Menschen, die einen festen Arbeitsplatz haben, fehlt es an Anerkennung. Gerechtigkeitstheoretiker wie der Bremer Politologe Nullmeier machen die Theologie und Kirche darauf aufmerksam, dass sie mit der Rechtfertigungslehre, der vorbehaltlosen Anerkennung, einen wichtigen Beitrag für die heutige Diskussion um eine gerechte Arbeitsgesellschaft leisten könnten. Vom gnädigen Gott zum gnädigen Markt? – Der Vortrag erwägt diesen Zusammenhang.

*Professor em. Dr. Hans-Jürgen Benedict war bis 2006 Dozent für Diakonische Theologie an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit in Hamburg (Rauhes Haus).*

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

## Hinweis

Freitag, 30. Oktober 2015, 18.00 Uhr  
Christuskirche Bochum, Westring 26

## Verleihung des Hans-Ehrenberg-Preises

Mit diesem Preis werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die genuin protestantische Profile in öffentlicher Auseinandersetzung vertreten und „in aktuellen gesellschaftspolitischen Diskursen, in der interdisziplinären Wissenschaft und im Bereich kirchlichen Handelns“ vergegenwärtigen. Er wird alle zwei Jahre vom Ev. Kirchenkreis Bochum in Verbindung mit der Ev. Kirche von Westfalen und in Abstimmung mit der Bochumer Hans-Ehrenberg-Gesellschaft vergeben. Der Eintritt ist frei.

Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Dienstag, 3. November 2015, 19.30 Uhr  
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Traugott Jähnichen, Jochen Marquardt (DGB) und Eric Weik (IHK), Bochum

## Podiumsdiskussion zur neuen Arbeitsdenkschrift der EKD „Solidarität und Selbstbestimmung im Wandel der Arbeitswelt“

Unter diesem programmatischen Titel hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) am 25. April 2015 eine in der Öffentlichkeit viel zu wenig beachtete Denkschrift zu den Themen „Arbeit, Sozialpartnerschaften und Gewerkschaften“ veröffentlicht. Globalisierung, dichtere Vernetzung, Digitalisierung und Entgrenzung haben auf dem Arbeitsmarkt tiefe Spuren hinterlassen. Dieser Wandel ist von großer Ambivalenz gekennzeichnet. Im Blick auf die aktuellen Entwicklungen in der Wirtschaft kritisiert die Denkschrift vor allem die wachsende soziale Ungleichheit und benennt „evangelische Maßstäbe ethischer Verantwortung in der Arbeit“. Zwar sei die Zahl der Beschäftigten so hoch wie nie, doch entwickle sich gleichzeitig ein größer werdender Niedriglohnssektor mit zum Teil prekären Arbeitsbedingungen. Die Denkschrift fordert daher, die ungleiche Entwicklung der Arbeitseinkommen, befristete Verträge, Leiharbeit und Werkverträge, die schwindende Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu überprüfen. In Bezug auf ihre reformatorische Tradition erinnert sie daran, dass Arbeit nur dann sinnvolle Arbeit sei, wenn sie in Selbstbestimmung, Kooperation und Solidarität erbracht werden könne. „Nicht das rastlose Tätigsein als solches ist das Ideal des Christlichen, sondern die sinnvolle Einbeziehung aller Menschen in eine Wirtschaft, die mit allen geschieht. Arbeit hat auch etwas mit Würde zu tun, sie darf keine Ausbeutung sein“, so der EKD-Ratsvorsitzende, Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm. Nach einem einführenden Vortrag in die Denkschrift von Professor Dr. Traugott Jähnichen diskutieren mit ihm anschließend Jochen Marquardt (DGB) und Eric Weik, neuer Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Mittleres Ruhrgebiet, der sich damit zugleich in der Stadtakademie vorstellt.

*Dr. Traugott Jähnichen ist Professor für Christliche Gesellschaftslehre an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum, Mitverfasser der Denkschrift, Mitglied der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche von Westfalen und Vorsitzender der Evangelischen Stadtakademie.*

*Jochen Marquardt ist Regionsgeschäftsführer im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) Region Ruhr Mark in Bochum.*

*Eric Weik wird im Oktober 2015 Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Mittleres Ruhrgebiet (IHK), Bochum.*

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

<p><b>Diakonie</b>  Diakonische Dienste Bochum</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Hilfestellung bei der Körperpflege</li> <li>■ Injektionen, Verbände, Medikamentengabe</li> <li>■ Pflegenachweis für die Pflegekasse</li> <li>■ kostenlose Beratung</li> </ul>
<p>Wir pflegen zu Hause. <b>02 34 50 70 20</b></p>	

Dienstag, 10. November 2015, 19.30 Uhr  
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Konrad Raiser, Berlin

## Ausweg aus der Russland-Ukraine-Krise Brauchen wir eine neue Ost-Denkschrift?

Auf dem Kirchentag in Stuttgart 2015 wurde eine Resolution angenommen, die von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) eine neue „Ost-Denkschrift“ fordert. Die zentrale Botschaft der Initiatoren lautet: „Wir gehen in die Irre, wenn wir meinen, eine Front der Guten gegen die Bösen vor uns zu haben. Russland darf nicht zum Feind gemacht werden. Sicherheit in Europa gibt es nur mit Russland.“ Die Ostdenkschrift der EKD von 1965 über das Verhältnis zu Polen und den östlichen Nachbarstaaten hat einer neuen Ostpolitik der Bundesrepublik den Boden bereitet. Das 1965 formulierte Ziel, „... eine haltbare Friedensordnung durch einen neuen Anfang zu verwirklichen“, gelte heute dringlicher denn je. Es drohe die Gefahr einer erneuten Aufrüstung, auch mit atomaren Waffen.

Der Krieg in der Ukraine habe zu besorgniserregenden Spannungen zwischen Russland und der NATO geführt. Aus der besonderen Verantwortung Deutschlands heraus müsse für einen Frieden in Europa eingetreten werden, der Russland einschließt. Die zentrale Rolle der OSZE sollte wieder gestärkt werden. Die Übernahme des Vorsitzes in der OSZE im kommenden Jahr biete Deutschland dazu eine Chance, die es unbedingt zu nutzen gelte. Konrad Raiser, einer der Initiatoren, erläutert und begründet dieses Anliegen.

*Prof. Dr. Konrad Raiser war von 1992 bis 2003 Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) mit Sitz in Genf. Von 1983 bis 1992 lehrte Konrad Raiser als Professor für Systematische Theologie an der Ruhr-Universität in Bochum. Gleichzeitig war er Direktor des Ökumenischen Instituts der Bochumer Fakultät.*

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit der Evangelischen Akademie Villigst,  
Studienleiter Uwe Trittman

## Hinweis

Mittwoch, 11. November 2015, 19.30 Uhr  
Melanchthonkirche, Königsallee 46

Ludwig Kaiser, Veronika Nickl,  
Nicholas Bardach u.a., Bochum

## Für den Tag des Friedens – Gedenkkonzert zum Ende des Ersten Weltkriegs

Texte und Musik

s. S. 37

Samstag, 21. November 2015, 19.00 Uhr  
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Ines Geipel, Berlin und  
Jürgen Larys, Bochum (Moderation)

## „Straße der zerbrochenen Träume“?

Ein Gespräch zum Thema „25 Jahre deutsche Einheit“  
zwischen dem Theatermacher Jürgen Larys und der  
Schriftstellerin und ehemaligen DDR-Weltrekordsportlerin  
Ines Geipel am Abend vor der Aufführung „Der Parasit“  
von Friedrich von Schiller.

s. S. 40



**Matzen – das Restaurant an der Synagoge mit traditioneller jiddischer Küche aus Osteuropa, New York und Israel.**  
Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum, Telefon 0234 - 417 56 01 26  
Öffnungszeiten: Mittwoch – Freitag: 15.00 – 22.00 Uhr  
Samstag: 17.00 – 22.00 Uhr und Sonntag: 12.00 – 22.00 Uhr  
Montag / Dienstag: Ruhetag  
Für Gesellschaften und Gruppen auf Anfrage geöffnet.

	Uhrzeit	Seite		Uhrzeit	Seite		
<b>August</b>							
16. So.	Ideguchi/Liedtke, 70 Jahre Atombombenabwurf auf Hiroshima	16.00	17	08. Do.	Wengst, „Auferstehung der Toten“, Claudius-Höfe, Mauritiusstraße 26	19.30	7
18. Di.	Vernissage: Ko, „Bottari“, Koreanische „Trostfrauen“	18.00	18	20. Di.	Binder, Lukrez, „De rerum natura“, CICUIT	19.30	8
19. Mi.	FilmForum, „Terraferma“, Kleiner Melanchthonsaal, Königsallee 48	19.30	52	21. Mi.	FilmForum, „Drachenläufer“, Kleiner Melanchthonsaal, Königsallee 48	19.30	53
25. Di.	Gause, Protestant. Christinnen im Ersten Weltkrieg	19.30	19	22. Do.	Bochums Kirchen im Mittelalter, Hanke/Hagmann, St. Vinzentius Harpen, Vinzentiusweg 13	18.00	44
26. Mi.	Ono, Vorbereitung Studienreise Korea-Japan	19.30	46	23.-25. Fr.-So.	Chen/Lohmann, Bibliodrama, „Am Anfang steht das Ziel ...“	18.00	35
28. Fr.	A. Kaiser, Vortrag, Eine Welt. Das Geheimnis des Herzens, Monte Verità, Bochum, Essener Straße 37	19.00	34	25. So.	bewegtildtheater, „Ich bin ein Kontinent“	16.00	38
29. Sa.	A. Kaiser, Retreat, Eine Welt. Das Geheimnis des Herzens, Monte Verità, Bochum, Essener Straße 37	9.00	34	27. Di.	Benedict, Gibt es einen gnädigen Markt?	19.30	23
<b>September</b>							
01. Di.	Berkovitch, Thomas Mann und das Judentum	19.30	11	29. Do.	Bochums Kirchen im Mittelalter, Isenberg/Albers, St. Gertrud v. Brabant, Wattenscheid, Kirchenburg 2	18.00	44
06. So.	Rabbiner Birnbaum Monheit, Jüdisches Lehrhaus	19.00	12	30. Fr.	Hans-Ehrenberg-Preisverleihung, Christuskirche Bochum	18.00	24
07. Mo.	Rabbiner Birnbaum Monheit, Jüdisches Lehrhaus, 10.00, 14.00 und	19.00	12	<b>November</b>			
08. Di.	Zumach, Globales Chaos – machtlose UNO	19.30	20	03. Di.	Führung durch die Bochumer Synagoge	18.00	14
09. Mi.	FilmForum, „Sin Nombre“, Kleiner Melanchthonsaal, Königsallee 48	19.30	52	03. Di.	Jähnichen/Marquard (DGB)/Weik (IHK), Arbeitsdenkschrift der EKD	19.30	25
13. So.	Brakelmann, Hocke/Larys, „Kriegs-Lyrik“ im Ersten Weltkrieg	16.00	20	05. Do.	Bochums Kirchen im Mittelalter, Kreuzer, Christuskirche Langendreer, Alte Bahnhofstraße 28-30, Gitarrenkonzert, Duo Accords galants	18.00	44
16. Mi.	Bundestagspräsident Lammert, 600 Jahre Konzil zu Konstanz, Stadtarchiv, Wittener Straße 47	18.00	21	07. Sa.	Vernissage: Schröter, Fotoausstellung, Industrie : Natur	19.00	50
17. Do.	Wengst, „Auferstehung der Toten“, Claudius-Höfe, Mauritiusstraße 26	19.30	6	08.+09. So. + Mo.	Rabbiner Birnbaum Monheit, Jüdisches Lehrhaus	19.00	12
20. So.	Wolk, Dante Alighieri, die „Göttliche Komödie – das Inferno“, CICUIT	16.00	7	09. Mo.	Heinz, Juden und Christen im Gespräch, Synagoge Bochum	19.30	13
22. Di.	El Difraoui, Jihad der Bilder – extremistische Propaganda	19.30	22	10. Di.	Raiser, Brauchen wir eine neue Ost-Denkschrift?	19.30	26
24. Do.	Bochums Kirchen im Mittelalter, Pätzold/Figgemeier, Dorfkirche Stiepel, Brockhauser Str. 74	18.00	43	11. Mi.	Kaiser, Nickl, Bardach, Gedenkkonzert 2015, Melanchthonkirche, Königsallee 46	19.30	37
24. Do.	Wengst, „Auferstehung der Toten“, Claudius-Höfe, Mauritiusstraße 26	19.30	6	17. Di.	Sonntag, Sabine, Callas forever, CICUIT	19.30	37
25.-27. Fr.-So.	Studienfahrt, Lukas Cranach d.J., nach Wittenberg u. Wörlitz		45	21. Sa.	Geipel/Larys, Straße der zerbrochenen Träume	19.00	40
28. Mo.	Einweihung der 4. Stele im Stationenweg Jüdisches Leben in Bochum und Wattenscheid, „Jüdische Kaufleute in Langendreer“, Bahnhofstr. 174, Bochum-Langendreer mit Bezirksbürgermeisterin Andrea Busche	17.00	12	22. So.	artENSEMBLE THEATER, „Der Parasit“, Synagoge Bo.	16.00	42
28. Mo.	Juden in Langendreer. Geschichte und Geschichten, Café am Stern, Alte Bahnhofstraße 100	18.00	13	24. Di.	Enns/Reuter, Friedensverantwortung der Kirche heute, SoKi Westfalen	18.00	32
29. Di.	Heid, 80 Jahre Nürnberger Gesetze	19.30	23	25. Mi.	FilmForum, „Zimt & Koriander“, Kleiner Melanchthonsaal, Königsallee 48	19.30	53
<b>Oktober</b>							
01. Do.	Bochums Kirchen im Mittelalter, Scheler/Ludwig, Propsteikirche St. Peter und Paul, Bleichstraße 1	18.00	44	<b>Dezember</b>			
01. Do.	Wengst, „Auferstehung der Toten“, Claudius-Höfe, Mauritiusstraße 26	19.30	6	01. Di.	Rosenkranz, Der Kampf zwischen Hellenismus und Judentum	19.30	14
02.-16.	15-tägige Studienreise nach Korea und Japan		46	09. Mi.	Kermani und Osten, Ungläubiges Staunen. Über das Christentum, Christuskirche Bochum, Westring 26	19.30	15
				13. So.	Meditation und Alexandertechnik, Hof Tüshaus-Mühle, Dorsten	11.00	36
				<b>Januar 2016</b>			
				17. So.	Programmauftakt im Union-Filmtheater: Formation Ufermann/Chaoui, Salam	15.00	51

# Gut fürs Klima, gut für mich:

## Ökostrom aus Wasserkraft

für nur 1 € mehr im Monat.



Werden Sie Mitglied in der Evangelischen Stadtakademie Bochum!

Der Jahresbeitrag beträgt nur 30,- €, für jedes weitere Familienmitglied 20,- €. Mit Ihrem Beitrag – oder Ihrer Spende – unterstützen Sie die Arbeit der Stadtakademie wesentlich.

Den Mitgliedern wird das Halbjahresprogramm zugesandt. Sie haben bei den meisten Veranstaltungen ermäßigten Eintritt.

### Beitrittserklärung

Ich erkläre meinen Beitritt zur Evangelischen Stadtakademie Bochum e.V. – Den Jahresbeitrag von 30,- € zahle ich auf folgendes Konto bei der Sparkasse Bochum ein:  
IBAN: DE 0343 0500 0100 0132 0209  
BIC: WELADED1BOC

Name
Vorname
Straße, Nr.
PLZ, Ort
Telefon
e-Mail
Datum
Unterschrift

Beitrittserklärung ausfüllen, abtrennen und senden an:

Evangelische Stadtakademie Bochum  
Westring 26 a  
44787 Bochum

Dienstag, 24. November 2015, 18.00 Uhr  
 Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Fernando Enns, Hamburg und  
 Professor Dr. Hans-Richard Reuter, Münster

„Du sollst nicht töten (lassen)“ –  
 „Responsibility to protect“!?

## Welche Friedensverantwortung hat die Kirche heute?

Die Welt ist in den letzten Jahren unsicherer geworden. Der Ukraine-Konflikt schwelt weiter. An ein Ende des Syrienkrieges ist nicht zu denken. Libyen wie einige andere afrikanische Staaten drohen in Bürgerkriegen zu verbluten. Boko Haram überzieht seit Jahren Nigeria und die Nachbarstaaten mit Terror. Der sogenannte „Islamische Staat“ mit seinen terroristischen Methoden, hat sich verfestigt. Sunniten, Schiiten, Christen, Jesiden, etc. wurden und werden verfolgt und getötet. – Was kann die Kirche dazu sagen? Dürfen wir als Kirche Waffenlieferungen befürworten? Die Antworten sind nicht leicht.

Hans-Richard Reuter vertritt eine friedensethische Position, die in der EKD-Denkschrift von 2007: „Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen“ grundgelegt ist. Danach geht es heute nicht mehr um die Lehre vom gerechten Krieg, sondern eher darum, für den gerechten Frieden zu sorgen. Dafür können Gewaltanwendung und auch Kriege aus kirchlicher Sicht zulässig sein. Allerdings bleiben wie beim „gerechten Krieg“ moralische Prüfkriterien wie Legitimation, die richtige Absicht, die Begrenzung der Gewalt, etc. in Anwendung. Gewaltanwendung muss dabei ultima ratio bleiben, d.h. äußerste Mittel, wenn alle anderen Mittel gescheitert sind.

Ganz anders argumentiert der Mennonit Prof. Fernando Enns. Er fordert die Überwindung des Bösen durch das Gute. Das klingt weltfremd – aber Enns fokussiert die Frage der Gewaltanwendung auf die Verantwortung für den Mitmenschen. Er fordert dazu auf, die Gewaltzirkel zu durchbrechen, damit die Gewalt nicht das letzte Wort hat. Allerdings – das räumt Prof. Enns ein – ist das keine leichte Aufgabe! Wie es trotzdem gelingen kann, wird Enns referieren.

Eine lebhaft und intensive friedensethische Diskussion ist zu erwarten.

**Musik-Improvisationen:** Tobias Bülow, Witten

Professor Dr. Fernando Enns, ist Mennonit und seit 2006  
 Leiter der Arbeitsstelle „Theologie der Friedenskirchen“ am

Fachbereich Ev. Theologie der Universität Hamburg und  
 Professor für (Friedens-) Theologie und Ethik an der Theologischen Fakultät der Vrije Universiteit Amsterdam (VU).  
 Er ist stellv. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland (AMG), seit 1998 Mitglied im Zentralausschuss des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK). 2007 erhielt Fernando Enns den Predigtpreis des Verlages für die Deutsche Wirtschaft.

Dr. Hans-Richard Reuter, ist Professor für Theologische Ethik an der Universität Münster und Direktor des Instituts für Ethik und angrenzende Sozialwissenschaften; u. a. Mitglied der Kammer für öffentliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

Tobias Bülow ist Designer und Musiker. In seinen Improvisationen auf der indischen Traversflöte Bansuri und dem Cello lässt er infühlsame, kontemplative Klangbilder entstehen.

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

Gemeinsame friedensethische Tagung in Kooperation  
 mit der Solidarischen Kirche Westfalen/Lippe

# Gut.

Sparkasse. Gut für Bochum. 

## Spiritualität und Lebensführung

Freitag, 28. August 2015, 19.00 Uhr  
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Annette Kaiser, Villa Unspunnen, Schweiz

### Eine Welt: Das Geheimnis des Herzens

Vortrag – 1. Teil des Retreats

*Im Herz der Herzen eine Öffnung  
so klein wie eine Nadelspitze  
darauf tanzt das ganze Universum.  
(Annette Kaiser)*

In jedem menschlichen Körper schlägt ein Herz. Es ist der König aller Organe und birgt in sich Geheimnisvolles. Das Herz ist wie ein Resonanzkörper, der auf andere „Klänge“ reagiert und sich – aus sich selbst heraus – im bewussten Sein nach Einklang mit allem, was ist, sehnt. Über die Herzensverbindung von Mensch zu Mensch offenbart sich die allumfassende Liebe, die das „Innerste Innen der Welt“ zusammenhält. So entsteht die untrennbare Eine Welt, die sich selbst immer mehr als Eine Menschheit zu erkennen gibt.

**Gebühr:** 10,- €, erm. 6,- € und für Akademiemitglieder  
Keine Anmeldung erforderlich.

Samstag, 29. August 2015, 9.00 – 16.00 Uhr  
Zentrum für Yoga und Meditation, Monte Verità  
Essener Straße 37, 44793 Bochum

Annette Kaiser, Villa Unspunnen, Schweiz

### Eine Welt: Das Geheimnis des Herzens

Workshop – 2. Teil des Retreats

Meditation, Stille, Gespräche, Träume. Der Workshop lädt ein zur meditativen Erfahrung und zum Austausch.

*Annette Kaiser ist spirituelle Lehrerin und spirituelle Leiterin der „Villa Unspunnen“ (CH) und der „Windschnur“ (D). Sie hat den „Integralen Übungsweg DO“ entwickelt und betreibt eine eigene Tai Ji- und Qigong-Schule. Schülerin von Irina Tweedie, einer englisch-russischen Sufi-Lehrerin. Ihr besonderes Anliegen ist die transkonfessionelle Spiritualität, ein offenes, waches Da-Sein als natürlicher Ausdruck einer integralen Lebensweise.*

**Gebühr:** 70,- €

**Anmeldung bis 20. August 2015 an:** Ev. Stadtakademie,  
Telefon 0234-962904-661, office@stadtakademie.de

Freitag, 23. Oktober 2015, 18.00 Uhr –  
Sonntag, 25. Oktober 2015, 16.00 Uhr  
Evangelische Tagungsstätte Haus Nordhelle  
Zum Koppenkopf 3, 58540 Meinerzhagen

Don Chen, Bergisch Gladbach und  
Arno Lohmann, Bochum

### Bibliodrama:

### „Am Anfang steht das Ziel und legt die Wege frei“ (Elazar Benyoëtz)

„Geh! Geh weg aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft, aus deinem Elternhaus in das Land, das ich dich sehen lasse ...“ (Gen. 12,1). Ein Ziel, das heute viele vor sich haben – und eine Hoffnung, die wir alle in uns tragen. Für Abraham war es der Beginn eines Lebens, das mit Segen enden würde. Bisher war das Ziel unklar, seine Wege verbaut, aber plötzlich, man weiß nicht wie, vernahm er – gerade in auswegloser Situation – die Stimme Gottes.

Welchen Anfängen begegnen wir? Welche Ziele legen Wege frei und Perspektiven für das Leben? Können wir eine spirituelle Dimension in unserer Entwicklung entdecken, ohne die Realität zu verlassen, wie das bei Abraham der Fall war?

Im Bibliodrama suchen wir Antworten durch eine kreativ-darstellende Zugangsweise zu biblischen Texten und gleichzeitig zur eigenen Persönlichkeit. Die Teilnehmenden übernehmen Rollen aus dem biblischen Text und inszenieren diese in improvisierendem „Spiel“ in der Gruppe. Es entstehen spannende Begegnungen – manchmal ganz neue Anfänge mit frei gelegten Wegen des Ich und Du.

*Don Chen, freiberuflicher Therapeut, Bioenergetiker, Dozent am Psychoanalytischen Institut Nordrhein in Düsseldorf.*

*Arno Lohmann, Pfarrer, Leiter der Evangelischen Stadtakademie Bochum.*

**Gebühr:** 254,- €

Der Preis enthält die Seminargebühren, Übernachtung im Einzelzimmer, Vollverpflegung mit 3 Mahlzeiten, Schwimmbadnutzung. Ermäßigung auf Anfrage möglich.

### Weitere Informationen und Anmeldung:

Pfarrer Arno Lohmann, Ev. Stadtakademie, Westring 26 a,  
Telefon 0234-962904-661, office@stadtakademie.de

Sonntag, 13. Dezember 2015, 11.00 – 15.00 Uhr  
Hof Tüshaus-Mühle, Weseler Straße 433, 46286 Dorsten

Mechthild Mertens, Bochum und  
Margarete Tüshaus, Dorsten

## Meditation und AlexanderTechnik

Übung zur Einheit von Körper und Geist

Des Lebens Sinn erfahren, Freude an der Bewegung, Ruhe und Frieden im Tätigsein, Verbundenheit im Miteinander, den Klang in der Stille erleben, sind die Ziele dieses Workshops. Durch Impulse aus Meditation und AlexanderTechnik werden Sie angeleitet, innere Lebensräume zu entfalten, die Sie tiefer mit Ihrer Lebensenergie verbinden. So können Sie neue Ressourcen entdecken und Ihre tieferliegenden Gefühle, Strukturen und Energien als wichtige Boten für Ihren Lebensweg nutzen.

*Mechthild Mertens ist Supervisorin, Organisationsberaterin, Mediatorin und Lehrerin für Meditation.*

*Margarethe Tüshaus ist Lehrerin für AlexanderTechnik und Mitglied der Gesellschaft der Lehrer für AlexanderTechnik.*

Gebühr: 30,- €

**Information und Anmeldung bis 15. November:**  
Mechthild Mertens, Schadowstraße 12 a, 44801 Bochum,  
Telefon 0234-380557, mechthild-mertens@web.de

**Hinweis:** Jeweils montags, 19.00 – 20.30 Uhr  
Baumhofzentrum, Baumhofstraße 9

Mechthild Mertens, Bochum

## Meditation für Geübte

Information und Anmeldung: Mechthild Mertens, s.o.

Gebühr: 5,- € pro Abend

## Kunst und Kultur

Mittwoch, 11. November 2015, 19.30 Uhr  
Melanchthonkirche, Königsallee 46

Ludwig Kaiser, Veronika Nickl,  
Nicholas Bardach u.a., Bochum

## Für den Tag des Friedens – Gedenkkonzert zum Ende des Ersten Weltkriegs

Texte und Musik

Am 11. November 1918 um 5 Uhr morgens unterzeichneten die an den Friedensverhandlungen beteiligten Delegationen der Kriegsparteien des Ersten Weltkriegs den Waffenstillstand von Compiègne.

Von 2014 bis 2018, hundert Jahre danach, erinnern die Evangelische Stadtakademie und der Kulturraum Melanchthonkirche gemeinsam jeweils am 11. November an den Friedensschluss zum Ende des Ersten Weltkriegs.

Rezitation: Veronika Nickl  
Schlagzeug: Nicholas Bardach u.a.  
Orgel: Ludwig Kaiser

Gebühr: 8,- €, erm. 5,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit dem Kulturraum Melanchthonkirche.

Dienstag, 17. November 2015, 19.30 Uhr  
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

Professor Dr. Sabine Sonntag, Hannover

## „Callas forever“ – die ewige Primadonna

Maria Callas, die 1977 verstorbene Sopranistin, wurde zum Synonym der Primadonna schlechthin, ebenso wie Caruso oder Pavarotti für den männlichen Hauptdarsteller der Opernbühne. Was war das Besondere an Maria Callas? Und warum wird nahezu jede Sängerin – sogar Mezzosoprane! – als „neue Callas“ apostrophiert, wenn sie das Karriereziel „Met“ oder „Scala“ erreicht hat? Wie entsteht ein solcher Mythos? Nutzt oder schadet er? Und welche Rolle spielen dabei Agenten, Theaterdirektoren, Modefirmen und das Fernsehen?

Sabine Sonntag stellt Maria Callas vor und geht den genannten Fragen nach, sie erläutert das sog. „Fach“, erklärt, warum dieselbe Sängerin selten als Königin der Nacht und Brünnhilde besetzt werden kann. Maria Callas war Griechin, hatte aber ihre

www.esdar-druck.de

... wir drucken für Sie!

Am Gartenkamp 48 · 44807 Bochum  
Tel. 02 34/53 17 20 · Fax 02 34/53 80 90

esdar@t-online.de

größten Erfolge auf italienischen Opernbühnen und war italienische Staatsbürgerin. Zahlreiche Ton- und Videobeispiele von Birgit Nilsson bis Anna Netrebko, von Helen Donath bis Cecilia Bartoli ergänzen den Vortrag.

*Dr. Sabine Sonntag ist Opernregisseurin, Dramaturgin und Autorin. Sie lehrt an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover Musikwissenschaften, Dramaturgie und Operngeschichte.*

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- € und für Akademiemitglieder

In Kooperation mit der deutsch-italienischen Gesellschaft CICUIT, [www.cicuit.de](http://www.cicuit.de)



Martina Roth, bewegtbildtheater

## Theater

Sonntag, 25. Oktober 2015, 16.00 Uhr  
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

bewegtbildtheater, Martina Roth und  
Johannes Conen, Trier

„Ich bin ein Kontinent“ –  
gertrud.kolmar

Liebeslieder, Spiegelbilder und  
Verwandlungen

Ein musikalisches Schauspiel

Susanna ein junges, lebenshungriges Mädchen nimmt ihre nüchterne, steife Erzieherin mit in ihre Fantasiewelt, die um sagenhafte Geschichten, um Tiere und Fabelwesen kreist. In dieser fantastischen Welt von ausgreifenden Dimensionen thront dieses traumwandelnde Mädchen mit offenem, wilden Haar und in blutrotem Kleid wie eine Königstochter auf einer Leiter und fordert ihr Recht auf Liebe und Sinnlichkeit zu einem Mann. Zwei Frauenfiguren, beide gespielt von Martina Roth. Susanna als reale Figur auf der Bühne, die Erzieherin als Charakter auf der Leinwand.

Mit diesem Kunstgriff, der das Alleinstellungsmerkmal des *bewegtbildtheaters* ist, entsteht so ein leidenschaftlicher, zauberhafter und eindringlicher Theaterabend.

Und wieder ist es, wie in vielen Produktionen des Duos Roth/Conen, eine deutsche Dichterin, die dem Vergessen entrissen wird:

Gertrud Kolmar, geboren 1894 in Berlin, ermordet 1943 in Auschwitz. Lyrikerin, Jüdin, von Freunden als „rebellische Melan-

cholikerin“ beschrieben. Eine der ganz Großen, in einer Reihe mit Else Lasker-Schüler, Nelly Sachs, Rose Ausländer.

**bewegtbildtheater:**

*Auf der Suche nach neuen Darstellungsformen auf der Bühne hat das in Trier lebende Künstlerpaar Martina Roth und Johannes Conen sein bewegtbildtheater entwickelt. Mit außergewöhnlicher Konsequenz werden Schauspiel und Projektionstechnik miteinander verquickt, bis sie ein neues, gemeinsames ästhetisches Profil entwickeln – und dem Zuschauer einen ganz eigenen, innovativen Zugang zu den Stücken ermöglichen.*

**martina roth** arbeitete u.a. am Thalia-Theater Hamburg, am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, Schauspiel Leipzig, Nationaltheater Mannheim, Staatstheater Braunschweig, am Badischen Staatstheater Karlsruhe, Staatstheater Darmstadt, TAT Frankfurt, Cuvilliéstheater München, Grand Théâtre Luxembourg. Seit 2004 ist sie Autorin und Produzentin für bewegtbildtheater. [www.roth-martina.de](http://www.roth-martina.de)

**johannes conen** hat eine Vielzahl von Schauspiel- und Musiktheaterproduktionen im In- und Ausland visualisiert. Seit 2002 hat er eine Professur für „mediale Szenografien“ an der Fachhochschule Trier.

**Gebühr:** 10,- €, erm. 5,- € und für Akademiemitglieder

„Ich bin ein Kontinent“ ist entstanden als Koproduktion vom Bistum Trier, Tufa Trier und bbt bewegtbildtheater, mit Unterstützung des Landes Rheinland Pfalz und der Kulturstiftung der Stadt Trier.



Ines Geipel, (Foto: Karen Weinert)

**Samstag, 21. November 2015, 19.00 Uhr**  
**Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c**

Professor Ines Geipel, Berlin und  
 Jürgen Larys, Bochum (Moderation)

## „Straße der zerbrochenen Träume“?

Ein Gespräch zum Thema „25 Jahre deutsche Einheit“

*zwischen dem Theatermacher Jürgen Larys und der Schriftstellerin und ehemaligen DDR-Weltrekordsportlerin Ines Geipel am Abend vor der Aufführung „Der Parasit“ von Friedrich von Schiller*

„Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit“ waren die Ideale der französischen Revolution (1789), „Wir sind das Volk“ und „Für ein offenes Land mit freien Menschen“ hieß es in Leipzig, Berlin und anderswo genau 200 Jahre später. „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“ – so fasste Goethe das Ideal der Deutschen Hochklassik in den Anfang eines berühmten Gedichtes. Sein „Dioskuren“-Partner Friedrich Schiller entwarf eine „Ästhetische Erziehung des Menschen“ durch Kunst, natürlich auch durch Theater.

Die Ideale der französischen Revolution aber wurden schon wenige Jahre nach dem „Sturm auf die Bastille“ im Blutregen der Guillotine in Frage gestellt; Friedrich von Schiller, noch 1792 zum „Ehrenbürger“ der französischen Republik ernannt, ging bald wieder innerlich auf Distanz zur Revolution. Und seine eigenen klassischen Ideale? „Der Schein regiert die Welt, und die Gerechtigkeit ist nur auf der Bühne“, lässt er den weisen Minister am Ende seiner Bearbeitung des Picardschen „Parasiten“ sagen. Diese Zeilen, zwei Jahre vor Schillers Tod dem französischen Original hinzugefügt, werfen ein interessantes Licht auf die Frage, inwieweit Schiller gegen Lebensende noch an die Verwirklichung seiner Ideale glaubte. Und die friedliche deutsche „Revolution“ von 1989, die 1990 in den Einheitsver-

trag und in die Deutsche Einheit mündete? Was wurde aus den Idealen derer, die im Herbst '89 auf den Straßen im Osten Deutschlands ihr Leben riskierten? Inwieweit flossen ihre Ideale in die Gestaltung der Deutschen Einheit mit ein? Fanden sie Fortsetzung in der gelebten Wirklichkeit des nun einigen Deutschlands? Oder wurde auch der Leipziger Ring zu einem „Boulevard zerbrochener Träume“? Haben Protestbewegungen wie „Pegida“ am Ende vielleicht sogar etwas damit zu tun, dass viele Hoffnungen enttäuscht wurden und nur „Wendehälse“ am Ende den Sieg davon getragen haben?

Im Gespräch mit Prof. Ines Geipel wird Jürgen Larys, einer der drei Schauspieler und Regisseure der am Sonntag in der Synagoge Bochum stattfindenden Aufführung „Der Parasit“ von Friedrich von Schiller, diesen Spuren nachgehen.

*Ines Geipel ist Schriftstellerin und Professorin für Verssprache an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. Ines Geipel, geboren in Dresden, war Anfang der 1980er Jahre Mitglied der DDR-Leichtathletik-Nationalmannschaft. 1984 stellte sie den bis heute bestehenden Weltrekord über 4x100 m auf. 1985 musste sie ihre Sportler-Karriere aus politischen Gründen abbrechen und begann ein Germanistikstudium an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Eine Dissertation wurde ihr ebenso wie eine berufliche Perspektive wegen ihrer Kontakte zur Jenaer Opposition verweigert. Im Sommer 1989 floh Ines Geipel über Ungarn nach Darmstadt, wo sie Philosophie und Soziologie studierte. Ines Geipel engagiert sich vielfältig im Kampf gegen Doping und ließ ihren Namen 2006 aus der Liste der Rekorde streichen, da sie diesen nur durch unfreiwillige Einbindung in das ostdeutsche Zwangsdopingsystem erreicht habe. Ines Geipel lebt in Berlin und hat vielfach zu Doping und weiteren Nachwendethemen publiziert. 2011 erhielt Ines Geipel das Bundesverdienstkreuz am Bande.*

Gebühr: 5,- €, erm. 3,- €, verbunden mit einer Theaterkarte „Der Parasit“ ist der Eintritt zu diesem Abend frei.

**Janssen Bücher**



**„Ihr freundlicher und kompetenter Partner im Herzen Bochums!“**

**Wir sind für Sie da:**  
 Janssen Universitätsbuchhandlung GmbH  
 Brüderstraße 3  
 44787 Bochum  
 Telefon 02 34 / 1 30 01  
[www.janssen.buecher.de](http://www.janssen.buecher.de)  
 Mo.-Fr. 10.00-19.00 Uhr  
 Sa. 10.00-18.00 Uhr

Sonntag, 22. November 2015, 16.00 Uhr  
 Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum  
 artENSEMBLE THEATER, Bochum

## DER PARASIT.

### Lustspiel von Friedrich von Schiller

Koproduktion mit dem Liebhabertheater Schloss Kochberg  
 Gefördert vom Thüringer Kultusministerium

Für die Bühne ausgestattet, eingerichtet und gespielt von  
 Klaus Engeroff, Susanne Hocke und Jürgen Larys  
 Puppenbau: Barbara Seithe  
 Masken: Matthias Winter  
 In historischen Kostümen!

Eine Komödie, über 200 Jahre alt und doch wert, im Jubiläumsjahr der Deutschen Einheit neu rezipiert zu werden: 1803 übersetzt Friedrich von Schiller dieses Lustspiel des französischen Theaterpraktikers Louis Benoit Picard (1769–1828), das 1797 in Paris uraufgeführt worden war.

„Der Parasit“ beschreibt die Übergangssituation einer Gesellschaft in der, nach gewaltsamem Abdanken des „ancien régime“ und einer ersten verebbenden Welle der französischen Revolution, mit Napoleon ante portas, die Karten neu verteilt, die Spielregeln neu definiert werden. Ein idealer Moment für den Blender und Emporkömmling Selicour, der, mit kaum weitreichenderer Fähigkeit als der geschickten Intrige, scheinbar unauffällig die Karriereleiter emporsteigt. Erst am Ende sieht er sich enttarnt, aber, so endet das Stück in Schillers Version mit einer Warnung: „Nicht immer ist es so. Der Redliche kann nicht durchdringen, die kriechende Mittelmäßigkeit kommt weiter als das geflügelte Talent, der Schein regiert die Welt, und die Gerechtigkeit ist nur auf der Bühne.“



Gerade im Osten der Republik ist diese Koproduktion mit dem Liebhabertheater Schloss Kochberg immer wieder stark vor dem Hintergrund der Hoffnungen und Enttäuschungen der „Wende-Zeit“ rezipiert worden.

Aus diesem Grund findet am Vortag der Aufführung, Samstag, 21. November um 19.00 Uhr in der Ev. Stadtkademie, Westring 26 c, das Gespräch „Straße der zerbrochenen Träume“ statt mit Professor Ines Geipel, Berlin, über friedliche und gewaltsame Revolutionen, Ideale und den Aufprall auf die „Wirklichkeit“.

**Gebühr:** 18,- €, erm. 9,- € und für Akademiemitglieder

## Kirchenführungen

### Bochumer Fenster zur Vergangenheit

#### Bochums Kirchen im Mittelalter

Im Rahmen des Projektes Bochumer Fenster zur Vergangenheit (s. S. 48) laden wir ein, die fünf ältesten Kirchen Bochums kennen zu lernen. Zunächst erläutert ein Vortrag die mittelalterliche Geschichte der jeweiligen Kirche. Anschließend finden kunsthistorische Führungen statt (in Langendreer ein Konzert mit mittelalterlichen Instrumenten).

Der Eintritt ist frei.

Donnerstag, 24. September 2015, 18.00 Uhr  
 Dorfkirche Stiepel, Brockhauser Straße 72

#### „Die Dorfkirche Stiepel“

**Dr. Stefan Pätzold**

Führung: Bernd Figgemeier

*Dr. Stefan Pätzold ist stellvertretender Leiter des Bochumer Zentrums für Stadtgeschichte, Archivar und Lehrbeauftragter für die Geschichte des späteren Mittelalters an der Ruhr-Universität Bochum.*



Donnerstag, 1. Oktober 2015, 18.00 Uhr  
Alte Propstei, Bleichstraße 1

## „St. Peter (heute Propsteikirche St. Peter und Paul), Bochum“

Prof. Dr. Dieter Scheler

Führung: Propst Michael Ludwig

*Professor Dr. Dieter Scheler ist Honorarprofessor am Lehrstuhl für die Geschichte des Späteren Mittelalters der Ruhr-Universität Bochum.*



Donnerstag, 22. Oktober 2015, 18.00 Uhr  
St. Vincentius, Harpen, Vinzentiusweg 13

## „St. Vincentius, Harpen“

Dr. Hans H. Hanke

Führung: Superintendent Dr. Gerald Hagmann

*Dr. Hans H. Hanke ist Wissenschaftlicher Referent am Landesamt für Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen, Lehrbeauftragter am Kunstgeschichtlichen Institut der Ruhr-Universität Bochum.*

Donnerstag, 29. Oktober 2015, 18.00 Uhr  
Propsteikirche St. Gertrud, Wattenscheid  
Auf der Kirchenburg 2

## „St. Gertrud von Brabant, Wattenscheid“

Dr. Gabriele Isenberg

Führung: Delia Albers, M.A.

*Dr. Gabriele Isenberg ist emeritierte Chefarchäologin beim Westfälischen Museum für Archäologie des Landschaftsverbandes Westfalen und Lippe.*

Donnerstag, 5. November 2015, 18.00 Uhr  
Ev. Christus-Kirche, Langendreer, Alte Bahnhofsstr. 28-30

## „Die Gotteshäuser in Langendreer und Ümmingen“

Clemens Kreuzer

Gitarrenkonzert auf mittelalterlichen Instrumenten  
mit dem Duo „Accords galants“, Andreas Koch-Bossu  
und Katja Fernholz-Berneckner, Kierspe

anschl. Imbiss

*Clemens Kreuzer ist nach langjährigen Forschungen ausgewiesener Kenner der Historie der Bochumer Stadtteile Langendreer und Werne und Verfasser mehrerer Bücher über die Geschichte des Bochumer Ostens.*

## Studienreisen

Freitag, 25. September – Sonntag, 27. September 2015

Dr. Christa Behrens, Dortmund

### Lukas Cranach der Jüngere – Entdeckung eines Meisters.

### Studienfahrt anlässlich seines 500. Geburtstages zu den Landesausstellungen in Wittenberg und im Wörlitzer Gartenreich

Zum 500. Geburtstag von Lucas Cranach dem Jüngeren steht Wittenberg ganz im Zeichen der Kunst der Reformationszeit. Dort, wo er sein Leben verbracht und seit 1544 die Malerwerkstatt seines Vaters (Lucas Cranach dem Älteren) fortgeführt hat, widmet sich erstmals eine große kunst- und kulturgeschichtliche Ausstellung ausschließlich seinem Leben und Werk. Auch die Rolle, die er als einer der wohlhabendsten Bürger im öffentlichen Leben Wittenbergs gespielt hat, wird dabei beleuchtet. Am dritten Tag erleben wir das einzigartige Wörlitzer Gartenreich im Landschaftspark Dessau-Wörlitz, eine von zahlreichen Kanälen durchzogene Parklandschaft mit klassizistischen Bauwerken und Monumenten. Im Gotischen Haus sehen wir eine weitere Cranach-Ausstellung und haben Zeit für eine Gondelfahrt oder einen Spaziergang durch den Park.

#### Programm

##### 1. Tag:

Anreise von Bochum/Dortmund nach Wittenberg; Einchecken im Hotel; gemeinsames Abendessen in Wittenberg nach Absprache

##### 2. Tag:

Führungen durch die Cranach-Ausstellungen im Augusteum und in der Stadtkirche; Zeit zum individuellen Erkunden der Stadt; Führung im Lutherhaus; gemeinsames Abendprogramm nach Absprache

##### 3. Tag:

Besuch des Wörlitzer Gartenreichs mit Cranach-Ausstellung im Gotischen Haus; Zeit zum Spaziergang und/oder zu einer Gondelfahrt durch den Park; anschließend Rückreise nach Dortmund/Bochum

**Leitung:** Dr. Christa Behrens

**Leistungen:** Übernachtung mit Frühstück im EZ (DZ ist bei Anmeldung zu zweit auf Anfrage möglich) im \*\*\* Hotel Acron in Wittenberg; fachkundige Führungen/Eintrittsgelder für Cranach-Ausstellungen in Wittenberg und Wörlitz sowie Lutherhaus; Reiseleitung; An- und Abreise sowie Zwischentransporte im klimatisierten Reisebus.

**Abfahrt:** ab Hbf Bochum, genaue Informationen erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung

**Informationen und Anmeldung:** Dr. Christa Behrens und Martina Kampmann, 0231-540915

**Gebühr:** 245,- €

*Dr. Christa Behrens ist pädagogische Studienleiterin im Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V., Dortmund.*

In Kooperation mit der Ev. Akademie Recklinghausen, dem Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk (IBB) Dortmund und dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V., Dortmund.



Kinkaku-ji-Tempel, Japan; Seoul, Südkorea; Abb.: Fotolia.de

Tag als Friedensruf. Aus diesem Anlass wird **Ludwig Kaiser, Kantor der Melanchthonkirche Bochum**, zum 60. Jahrestag der Kirche und zum 70. Gedenktag an den ersten Atombombenabwurf ein **Orgelkonzert** geben:



**Sonntag, 11. Oktober 2015**  
**Hiroshima, Friedenskirche**

**„... aus tiefer Not schrei ich zu dir ...“**

Gedenkkonzert – 70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs

mit Werken von Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms, Erik Satie und Olivier Messiaen

#### Programm

Flug mit Lufthansa von Düsseldorf über Frankfurt nach Seoul. Besuch der süd-/nordkoreanischen Grenze, 3-tägiger Aufenthalt in Seoul – Danyang – Andong – Daegu – Gyengou – Busan. Fährverbindung nach Japan.

Besuch von Hiroshima mit Orgelkonzert in der Friedenskirche. Besuch der alten Kaiserstadt Kyoto mit ihren beeindruckenden Zen-buddhistischen Schreinen und japanischen Gärten, die zu den schönsten Japans zählen – Takayama – Matsumoto – Fuji – Hakone – Kamakura – Tokio. 3-tägiger Aufenthalt in Tokio, Rückflug von Tokio nach Frankfurt und Düsseldorf.

**Reiseleitung:** Arno Lohmann und Martin Röttger, Bochum  
Durchgehend deutschsprachige Reisebegleitung, deutschsprachige Führungen vor Ort. Die Organisation der Reise erfolgt in Zusammenarbeit mit einem professionellen Bochumer Reisebüro: panarte, Viktoriastraße 2, 44787 Bochum, [www.panarte.de](http://www.panarte.de)

**Teilnehmende:** max. 26, min. 14

**Kosten:** 3.850 € p. P. im Doppelzimmer, EZ-Zuschlag 900 €  
Bei der Anmeldung ist eine Anzahlung p. P. von 390 € fällig.

**Nicht im Reisepreis enthalten:** Trinkgelder, Getränke zu den Mahlzeiten, Mittagessen in Korea, Mahlzeiten in Japan, persönliche Ausgaben

**Anmeldungen sind noch möglich!**

Evangelische Stadtakademie, Westring 26 a, 44787 Bochum,  
Telefon 0234-962904-661 oder [office@stadtakademie.de](mailto:office@stadtakademie.de)

**Mittwoch, 26. August 2015, 19.30 Uhr**  
**Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c**

Yuri Ono, Bochum

## Vorbereitung der Studienreise nach Korea und Japan

### Geschichte, Kultur und Sprache Japans

*Yuri Ono, Bochum, studierte Geschichte und Frauenforschung in Japan und promoviert zur Zeit an der philologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum über Genderfragen, Frauenrechte in Japan und Deutschland.*

Der Eintritt ist frei.

**Freitag, 2. Oktober 2015 – Freitag, 16. Oktober 2015**

Arno Lohmann und Martin Röttger, Bochum

## 15-tägige Studienreise nach Korea und Japan

Zum Abschluss der Themenreise **Korea2014** laden wir mit dieser Studienreise ein, Korea und Japan mit ihren besonderen Kulturschätzen, ihren eindrücklichen Landschaften und brodelnden Städten persönlich kennen zu lernen. Um möglichst vielen die Mitreise zu ermöglichen, liegt die Reisezeit in den Herbstferien in NRW. Ein besonderer Aspekt dieser Kultur- und Studienreise sind Begegnungen mit Koreanerinnen und Koreanern, ein Wiedersehen mit einem koreanischen Pfarrer der längere Zeit die koreanische Gemeinde in der Melanchthon Kirche betreut hat, sowie mit Menschen, die unsere beiden Länder, Deutschland und Südkorea, kennen und die uns spannende Betrachtungen liefern werden.

In Hiroshima erwartet uns ein weiterer Höhepunkt der Reise: Genau vor 60 Jahren wurde die dortige Friedenskirche durch die Initiative des deutschen Pfarrers Ferdinand von Lassalle errichtet. Die Stadt Bochum stiftete die Glocken der Kirche, damals angefertigt vom Bochumer Verein. Bis heute ertönen sie jeden

## Ausstellungen

### Bochumer Fenster zur Vergangenheit

#### Das Projekt

Vor ziemlich genau 600 Jahren wurde während des Konstanzer Konzils im März 1415 eine Ablassurkunde zugunsten der Bochumer Peterskirche ausgestellt. Diese sorgfältig gestaltete und mit einer Muttergottesdarstellung versehene sogenannte Sammelindulgenz lenkt das Interesse nicht allein auf das Konzil, sondern auch auf diese und andere in Bochum verwahrte mittelalterliche Urkunden sowie schließlich auf die Kirchen- und Frömmigkeitsgeschichte der Stadt.

Die Beschäftigung mit den Urkunden ermöglicht es, einen genaueren Blick in die weiter zurückliegende Vergangenheit unserer Stadt zu werfen und dabei neben der Peterskirche, der heutigen Propsteikirche, auch die alten Gotteshäuser einiger damals noch umliegender Siedlungen wie Harpen, Langendreer, Stiepel, Ümmingen und Wattenscheid einzubeziehen.

Als „Fenster zur Vergangenheit“ werden dabei im Rahmen dieses Vorhabens nicht nur die Urkunden selbst, sondern auch die Kirchen und die Vortragsveranstaltungen betrachtet, welche das Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, das Katholische Forum Bochum und die Evangelische Stadtakademie Bochum gemeinsam anbieten.



#### Ausstellung

Bochumer Zentrum für  
Stadtgeschichte  
Stadtarchiv, Wittener Straße 47  
44789 Bochum

#### Bochums mittelalterliche Urkunden

Die aufwändig gestaltete Konstanzer Ablassurkunde ist das attraktivste der zahlreichen Stücke des Bochumer Stadtarchivs wie auch des Pfarrarchivs der hiesigen Propsteigemeinde St. Peter und Paul. Dieser bisher weitgehend unbekanntes Bestand enthält zahlreiche Urkunden des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Sie sind wertvolle und aussagekräftige Zeugnisse der Bochumer Geschichte. Das Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte präsentiert nun eine Auswahl der bedeutendsten Stücke aus dem Mittelalter in einer Ausstellung, die interessante

Einblicke in verschiedene Aspekte des städtischen und kirchlichen Alltags bieten.

#### Die Ausstellung ist geöffnet:

Dienstag bis Donnerstag: 10.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertag: 11.00 bis 17.00 Uhr

Ablassurkunde von 1415, Gesamtansicht, Darpe Nr. 36, Propsteiarchiv Nr. 151



Dienstag, 18. August 2015, 18.00 Uhr  
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c



Professor Ko, Gyeong-il,  
Chunan-City, Chungnam-Do  
(Südkorea)

#### Vernissage

#### „BOTTARI“

Die Schicksale der  
koreanischen „Trostrfrauen“  
im Zweiten Weltkrieg

s. S. 18



Foto: Dr. Hartmut Schröter

Samstag, 7. November 2015, **19.00 Uhr**  
Evangelische Stadtakademie Bochum, Westring 26 c

## Vernissage

### „Industrie : Natur – Industrie : Kultur“

Fotoausstellung von Dr. Hartmut Schröter

#### Einführender Vortrag

### Der „Kairos“ der Wahrnehmung im Wandel

Im Ruhrgebiet wird der Übergang von der Schwerindustrie, dem Inbegriff der ersten industriellen Revolution, zur Informations- und Dienstleistungsgesellschaft unmittelbar anschaulich. Die Schwerindustrie ist noch präsent, viele ihrer Produktionsstätten sind aber nun in kulturell belegte Denkmäler verwandelt worden. Sie manifestieren die vergangene Industriekultur, verwandeln jedoch auch diese Zeugnisse in Kulturorte. In dieser musealen und kulturellen Neuinszenierung wird sie als vergangene in ihrer Eigenart erst recht bewusst.

Diesem im Wandel geschenkten Kairos spüren die Fotos nach. In der heutigen Aneignung der Industriedenkmäler begegnen sich beide Zeiten. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem Verhältnis zur Natur.

*Dr. Hartmut Schröter, Bochum, ist Kulturphilosoph, Theologe und Fotograf. Von 2004 bis 2008 war er Leiter der Evangelischen Stadtakademie Bochum.*

Der Eintritt ist frei.

Wir zeigen die Ausstellung zu den Öffnungszeiten der Stadtakademie und nach Vereinbarung bis Ende Februar 2016.

## Hinweis

Programmauftakt 2016  
im Kino



Evangelische  
Stadtakademie  
Bochum

Sonntag, 17. Januar 2016, **15.00 Uhr**  
Union Filmtheater, Kortumstraße 16, 44787 Bochum

Ufermann Formation & Hayat Chaoui

### salam. Jazz und Poesie zwischen den Kulturen

Zeitgenössischer Jazz trifft auf jahrhundertealte Traditionen, Lyrik auf Leben, der Orient auf den Okzident. Spirituelle Motive und Lieder aus der islamischen, jüdischen und christlichen Kultur verbinden sich jeweils mit Elementen aus der vermeintlich fremden Tradition. Ein Projekt, das Religionen und Kulturen, Erinnerung und Erwartung verbindet und nach dem Gemeinsamen sucht. Die künstlerische Begegnung der deutschen Jazzformation Ufermann mit der klassisch ausgebildeten marokkanischen Sängerin Hayat Chaoui entfaltet eine ganz eigene Atmosphäre. Das Spiel mit unterschiedlichen Stilen und musikalischen Einflüssen ist Programm. Das „Dazwischen“ eine Philosophie.

Bitte den Termin vormerken!

Auf die Veranstaltungen der **Ev. Erwachsenenbildung Bochum**, Westring 26 c, 44787 Bochum, machen wir besonders aufmerksam. Die Programmübersicht finden Sie im gemeinsamen Halbjahresprogramm der Ev. Erwachsenenbildung Bochum und der Ev. Familienbildungsstätte Tabea und unter [www.eb-bochum.de](http://www.eb-bochum.de).



#### Ev. Erwachsenenbildung Bochum

Ansprechpartnerin:  
Ulrike Gernhart  
Tel. 0234-962 904-662  
office@eb-bochum.de



#### Ev. Familienbildungsstätte Bochum

Ansprechpartnerin:  
Helga Kühn  
Tel. 0234-962 904-663  
office@tabea-bochum.de



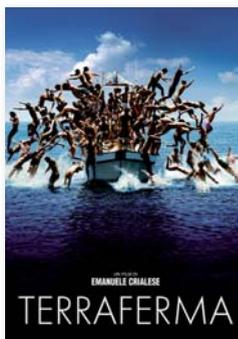
## FilmForum

### Migration im Film

In Leonardo Sciascias Erzählung „Die weite Reise“ verspricht ein Schiffseigner sizilianischen Landarbeitern und ihren Familien, sie nach Amerika zu bringen. Sie verkaufen ihren spärlichen Besitz und begeben sich an Bord. Elf Tage und elf Nächte ertragen sie das tosende Meer und die qualvolle Enge. Als sie im vermeintlichen Amerika an Land gehen, müssen sie feststellen, dass der Betrüger Signor Melfa sie wieder an der sizilianischen Küste ausgesetzt hat. Diese Erzählung zeigt symptomatisch, welche Entbehrungen, Gefährdungen und welches Leid mit dem Entschluss zu emigrieren verbunden sind. Unsere vier Filme beleuchten die Schicksale vom Migranten im Mittelmeer, aus Afghanistan, in Mittelamerika und aus der Türkei.

Vorführung mit Einladung zur Diskussion

Leitung: Martin Röttger und Dr. Rudolf Tschirbs, Bochum  
Der Eintritt ist frei.



**Mittwoch, 19. August 2015**  
**19.30 Uhr**  
**Melanchthon-Saal, Königsallee 48**

### Terraferma

Regie: Emanuele Crialese  
Italien 2011, 88 min

Italienisch mit englischen Untertiteln  
Mit Donatella Finocchiano,  
Mimmo Cuticchio, Filippo Pucilla  
Musik: Franco Piersanti

Der Film zeigt die Verwicklungen, die sich für eine Fischerfamilie auf einer kleinen Insel in der Nähe von Sizilien ergeben, als sie afrikanische Flüchtlinge aus dem Meer retteten.

**Mittwoch, 9. September 2015, 19.30 Uhr**  
**Melanchthon-Saal, Königsallee 48**

### Sin Nombre

Regie: Cary Fukunaga  
Mexiko/USA 2009, 96 min

Mit Edgar Flores, Tenoch Huerta, Paulina Gaitán  
Musik: Maralo Zarvas

Der Film zeigt in sehr drastischen Bildern das Schicksal honduranischer Migranten, die über Mexiko die US-Grenze erreichen

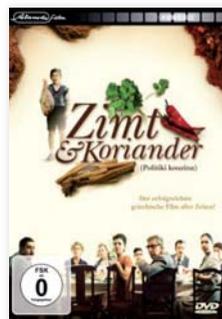


**Mittwoch, 21. Oktober 2015**  
**19.30 Uhr**  
**Melanchthon-Saal, Königsallee 48**  
**Drachenläufer**  
Regie: Marc Forster  
USA 2007, 122 min

Mit Khalid Abdalla, Atossa Leonie,  
Shaun Tob; Musik: Alberto Iglesias

Nach dem gleichnamigen, in 34 Länder  
verkauften Roman von Khaled Hosseini

Im Kabul der 1970er Jahre wachsen die Freunde Amir und Hassam auf. Auch der Klassenunterschied führt zu Feindseligkeiten und zur Trennung. Jahre später erfährt Amir, nach seinem Studium in den USA, vom weiteren Schicksal seines ehemaligen Freundes und dessen Sohn Sohrab. Schuldgefühle veranlassen Amir, in den Brunnen seiner Vergangenheit einzusteigen.



**Mittwoch, 25. November 2015**  
**19.30 Uhr**  
**Melanchthon-Saal, Königsallee 48**  
**Zimt und Koriander**  
Regie: Tassos Boulmetis  
Griechenland 2003, 103 min

Mit Georges Corraface,  
Ilerokis Michaelidis, Renia Louizidou  
Musik: Evanthia Rebutoukisa

Komik und Tragik, im Lichte der Melancholie: Das Schicksal eines griechischen Dozenten für Astrophysik, der, in Athen lebend, sich an den in Konstantinopel/Istanbul erkrankten Großvater Vassilis erinnert. In Rückblenden wird gezeigt, wie die Familie 1964 ausgewiesen wird und auch in Griechenland nicht willkommen ist. Die familiären Kochkünste spielen eine Hauptrolle.



## Evangelisches Forum Westfalen



Informationen zum Programm:  
Pfarrer Michael Wuschka  
Telefon 0234-9789915  
[www.ev-forum-westfalen.de](http://www.ev-forum-westfalen.de)

### Glauben – Denken – Handeln

Unter diesem Leitmotiv verbindet das Ev. Forum Westfalen Menschen, die sich mit Fragen unserer Zeit in Gesellschaft und Politik, Wirtschaft und Kultur auseinandersetzen. Dazu kooperiert das Forum auf Landesebene, in den Regionen und vor Ort mit vielen Partnern, um zum Dialog zwischen Glauben und Denken sowie zum verantwortlichen Handeln beizutragen.

**Donnerstag, 13. August 2015, 19.30 Uhr**  
Thomaszentrum der Ev. Kirchengemeinde Querenburg  
Girondelle 82

Prof. Dr. Jörg Bogumil, Bochum

### Perspektiven der Stadtentwicklung im Ruhrgebiet – Schwerpunkt: Bochum und das Opel-Areal

*Jörg Bogumil ist seit 2005 Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliche Verwaltung, Stadt- und Regionalpolitik der Ruhr-Universität Bochum.*

**Donnerstag, 24. September 2015, 15.00 Uhr**  
**Bochum entdecken – Lokaltermin VI**  
**Die Kunstsammlungen der Ruhr-Universität Bochum**

Treffpunkt: Ruhr-Universität Bochum, Eingang zu den Kunstsammlungen, ([www.ruhr-uni-bochum.de/anreise/index.html](http://www.ruhr-uni-bochum.de/anreise/index.html))  
Auskunft: Pfarrer Michael Wuschka, Telefon 0234-9789915

Weiterer Termin im Oktober 2015 im Thomaszentrum  
Aktuelle Informationen: [www.ev-forum-westfalen.de](http://www.ev-forum-westfalen.de)

**Montag, 9. November 2015, 19.30 Uhr**  
**Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum**

### Professor Dr. Hanspeter Heinz, Augsburg **Juden und Christen im Gespräch.** **Positive Entwicklungen – offene Fragen**

s. S. 13

**Donnerstag, 10. Dezember 2015, 19.30 Uhr**  
Thomaszentrum der Ev. Kirchengemeinde Querenburg  
Girondelle 82

Prof. Dr. Klaus Wengst, Bochum

### **Verheißung und Erfüllung? – Zum Verhältnis von Altem und Neuem Testament**

*Professor Dr. Klaus Wengst war bis 2007 Lehrstuhlinhaber für Neues Testament an der Ruhr-Universität Bochum mit den Schwerpunkten sozialgeschichtliche Exegese und Judentum, arbeitet seit seiner Pensionierung weiter an der Herausstellung des jüdischen Profils des Neuen Testaments.*

## Kulturraum Melanchthonkirche

Die Programme des Kulturraums Melanchthonkirche und der Mittagskirche finden Sie in den ausliegenden Flyern.

[www.kulturraum-melanchthonkirche.de](http://www.kulturraum-melanchthonkirche.de)  
Melanchthonkirche, Königsallee 46



Mittagskirche  
Reihe im 2. Halbjahr 2015

### **Magie der Sprache, Wirkungsmacht des Wortes**

Dinge aussprechen oder verschweigen, Sprache bewusst oder unbewusst einsetzen, schöpferisch mit ihr umgehen oder manipulativ, in wohlwollender, wohltuender Weise oder in zerstörerischer Absicht, verwirrend, verfremdend oder klärend und heilend – in all ihren Facetten ist Sprache ein ungeheuer komplexes Wesensmerkmal menschlichen Seins.

2015

August – Dezember



## Evangelische Stadtakademie Bochum

Westring 26 c, 44787 Bochum  
Telefon 0234-96 29 04-661  
Telefax 0234-96 29 04-666  
office@stadtakademie.de  
www.stadtakademie.de

Sparkasse Bochum  
IBAN: DE03 4305 0001 0001 3202 09  
BIC: WELADED1BOC

Vorstand:  
Prof. Dr. Traugott Jähnichen, Vorsitzender  
Renate Blätgen, stellv. Vorsitzende  
Dipl.-Ing. Gerd Liedtke  
Pfarrer Arno Lohmann  
Prof. Dr. Hildegard Mogge-Grotjahn  
Pfarrer Martin Röttger  
Pfarrer Volker Rottmann  
Dr. Rudolf Tschirbs

Akademieleiter:  
Pfarrer Arno Lohmann

Sekretariat: Susanne Harkort  
Montag–Freitag  
9.00–12.00 Uhr, 14.00–16.00 Uhr

Die Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie Bochum finden statt im Rahmen der Ev. Erwachsenenbildung des Kirchenkreises Bochum, einer Regionalstelle des Ev. Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V., einer nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW anerkannten und geförderten Einrichtung der Weiterbildung.



Evangelischer  
Kirchenkreis  
Bochum

